

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 103.

Mittwoch den 3. Mai

1882.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfehle ich:

Möbel- und Vorhangstoffe

jeden Genres, als:

Plüsch, Ripse, Damaste, Cretonnes etc.,
sowie in besonders reicher Auswahl.

Fantasie-Stoffe

von den allereinfachsten bis hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche,

als besonders: Smyrna, Axminster, Tournay-Velvet, Brüssel, Tapestry etc.,
am Stück und abgepasst.

Tischdecken und weisse Gardinen

in allen modernen Genres.

Grösste Auswahl.

Muster-Collectionen
werden auf Wunsch zugesandt.

Billigste Preise.

Adolph Dams, Königl. Hof-Lieferant,

5 grosse Burgstrasse 5.

4539

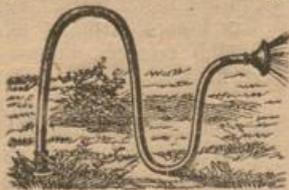
Baumcher & Co.

Hoflieferanten,
empfehlen:

161

Gummi-Bälle.

- „ Matten.
 - „ Kämme.
 - „ Schürzen.
 - „ Strümpfe.
 - „ Regenröcke.
 - „ Luftkissen.
 - „ Badewannen.
 - „ Hosenträger.
 - „ Reiserollen.
 - „ Wasserkissen.
 - „ Schweissblätter.
 - „ Artikel für die Reise.
 - „ Gartenschläuche, grösste Auswahl.
 - „ Schmucksachen als auch in ächtem Jet.
 - „ Zerstäuber für Coniferengeist etc. von 75 Pf. an.
 - „ Irrigateure mit Blechkasten von 3 M. 25 Pf. an.
 - „ wasserdichte Bettelagen versch. Qual.
 - „ Schläuche, Platten, Schnüre zu techn. Zwecken.
 - „ med. Verbandstoffe, Artikel z. Krankenpflege.
- Alleinverkauf: Electropatischer Sohlen etc.



en gros Großes Lager en détail

in
Damen-, Herren- und Kinder-Stroh Hüten,
Federn, Blumen, Agraffen, Bändern und Putzstoffen.
Reiche Auswahl. — Billigste Preise.
Das Garniren, Waschen und Façoniren wird
schnellstens besorgt.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

7991

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Bei Frau Friedrich in Erbenheim ist ein Bett mit
Spannrohre und Matratze, sowie ein Regulirfüßlofen billig
zu verkaufen. 10813

Bei der unterm 1. d. Mts. von dem Vorstande des hiesigen Frauen-Vereins veranstalteten und unter polizeilicher Controle stattgehabten Verloosung sind auf nachstehend bezeichnete Loosnummern die nebenstehenden Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, 2. Mai 1882. Königlich Polizeidirector. Dr. v. Strauß.

Table with 10 columns: No. der Loosf., Gew., No. der Loosf., Gew., No. der Loosf., Gew., No. der Loosf., Gew., No. der Loosf., Gew. It lists lottery results for various numbers.

Die Gewinne können von heute an, Mittwoch den 3. Mai bis zum Samstag Abend, im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18, abgeholt werden.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Notiz.

Heute Mittwoch den 3. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilargegenständen etc., in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Ein schöner Wops billig zu verkaufen. Näh. Exp. d. 10770 Wörthstraße 12 sind Backsteine zu verkaufen. 10851

Herrschaften erhalten durch mein Bureau das beste Dienstpersonal. Wintermeyer, Säfergasse 15.

!!! Brief erhalten. Alle Deine Befürchtungen sind unnötig, kein Mensch denkt an solches, nur Ruhe; Brief geht nicht am Samstag, sondern heute schon ab. Beunruhige Dich nicht weiter. Deun Josephe, det derffste net!!!

Ein gutes Hotel oder Badhaus mit Hotelpersonal mit 100,000 bis 150,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht durch J. Imand, Weilstraße 2.

Mühle, eine auf das Praktischste eingerichtete, vorzügliches Geschäft (gute Segend), zu verkaufen. Näh. Römberg 1, Parterre.

Verloren, gefunden etc.

Ein goldenes Kreuz mit Kette und eine Brille in einem Ledersattler verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Dogheimerstraße 22.

Verloren am 1. Mai im Kurgarten ein goldenes Pinco-nez. Gegen Belohnung abzugeben Sonnenbergerstraße 9.

Verloren ein weißer Atlashschuh vom Theater bis zum Taunusstraße. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine reinliche Frau empfiehlt sich im Bartdienste, sowie in Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 7, Stb. 10849

E. Köchin empf. sich z. Ausb. N. Schwalbacherstr. 7, Stb. 10846

Eine Frau s. Monatsstelle. N. Steingasse 10, Stb., Dahl. 10808

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. N. Ellenbogengasse 5. 8048

Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näheres Adelsbaderstraße 59, Parterre.

Für ein junges, kräftiges Mädchen aus guter Familie, das in der Haushaltung gründlich erfahren ist, wird eine Stelle zur Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten unter O. G. 100 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein gesetztes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und 5 Jahre bei der letzten Herrschaft war, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15.

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Hochstätte 26, Hinterhaus bei Schmidt Stemmler.

Einfache, starke Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen für gleich und später Stellen durch Ritter, Webergasse 15.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches in aller Hausarbeit gründlich erfahren ist und etwas von der bürgerlichen Küche versteht, sucht auf gleich Stelle. Näheres Expedition.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15.

Eine gute Köchin, 34 Jahre alt, mit 4jährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch.

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Küchenmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Feldstraße 10.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht zum 15. Mai eine Stelle. Näheres Frankfurtstraße 10.

Ein einfaches Mädchen vom Lande sucht eine leichte Stelle. Näheres Goldgasse 17, eine Stiege hoch.

Ein gebildetes Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, sowie viele Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle. Näheres Säfergasse 5, 2 St.

Ein tüchtiges Hotelimmernädchen, welches in den ersten Hotels fungirte und mehrjährige Zeugnisse besitzt, sucht baldmöglichst Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre rechts.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. 10819
 Näheres Kirchgasse 47, 2 Treppen hoch links.
 Eine gut empfohlene Kinderfrau mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Säfergasse 5 (Bureau „Germania“). 10860
 Ein 19jähriges, braves Mädchen mit 3jähr. Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näheres Wegberggasse 21, 2 Stiegen hoch. 10818
 Eine unabhängige Wittwe ohne Kinder sucht Stelle zu älteren Tanten oder größeren Kindern. N. Michelsberg 30, 1 St. 1. 10827
 Eine gute Herrschaftsköchin sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Säfergasse 5. 10860
 Ein braves, solides Mädchen, das noch nie hier gedient hat, die Zimmerarbeit gründlich versteht, sowie schön nähen, bügeln und serbiren kann, wünscht sofort eine Stelle als Zimmermädchen. Näheres Rheinstraße 38. 10826
 Mehrere tüchtige Mädchen für alle Arbeiten suchen Stellen. Näheres Säfergasse 5, 2 St. 10860
 Eine gutbürgerliche Köchin (28 Jahre alt), bestens empfohlen, sowie ein feineres Hausmädchen suchen auf gleich Stellen d. Frau **Probator Ebert Wwe.**, Hochstätte 4. 10868
 Ein Fräulein, welches **Clavier spielt, französisch spricht** und den Kindern bei den Aufgaben behilflich ist, sucht Stelle. Näheres Säfergasse 5 („Germania“). 10860
 Eine **Haushälterin** oder **Weißzeugbeschießerin**, die lange Jahre in einer Stelle war, sucht baldigst Stelle durch Frau **Probator Ebert Wwe.**, Hochstätte 4. 10868
Stellen suchen. Jungfern, Bonnen, Haushälterinnen, bürgerl. Köchinnen d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstr. 10.
 Eine geübte Hand- und Maschinennäherin auf Wheeler & Wilson wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Feldstraße 1, Parterre. 10865
 Eine unabhängige Wittwe, reinlich und verträglich, welche gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle durch Frau **Probator Ebert Wwe.**, Hochstätte 4. 10868
 Ein gewandtes Zimmermädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Säfergasse 5, 2 Stiegen hoch. 10860
 Ein fleißiger, solider Hausbursche, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht baldigst Stellung d. **Ritter's Bur.**, Weberg. 15.
 Zimmer- und Saalkellner, Hausburschen, Herrschaftsdiener, Krankenwärter, sowie weibliche Diensthöten jeder Branche empfiehlt für sofort **A. Eichhorn**, Emserstraße 23. 10858
Personen, die gesucht werden:
 Ein tücht., geübtes Bügelmädchen gesucht Adlerstraße 49. 10821
 Ein kräftiges Waschmädchen gesucht Taunusstraße 15. 10829
 Ein reinliches, braves Mädchen findet gute Monatsstelle Schwalbacherstraße 6, 2 Stiegen hoch. 10814
 Eine tüchtige Büglerin findet dauernde Beschäftigung. Näh. Weibergstraße 13. 10847
 Ein braves Mädchen wird zur Beaufsichtigung eines Kindes in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr gesucht **Faulbrunnenstraße 9.** 10840
 Ein junges Mädchen für Hausarbeit **Tags über** gesucht Weibergstraße 17, Parterre. 10002
 Eine Küchenhaushälterin und eine perfekte Köchin für ein Privathotel nach auswärts gegen hohes Salair gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 10857
 Eine perfekte **Kaffeeköchin** wird in ein Hotel 1. Ranges sofort gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene und solche, welche schon in Hotels waren, wollen sich melden. N. Exp. 10869
 Eine **Bonnet** (Französin) zu zwei Kindern, sowie 1 nettes **Servir**mädchen gesucht d. **Ritter**, Webergasse 15. 10844
 Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, durch Frau **Schmitt**, kleine Schwalbacherstraße 9, Part. r. 10851
 Ein einfaches, junges Mädchen ges. Dranienstraße 13, P. r. 10843
 Eine **Restaurationsköchin** gesucht. Eintritt **sogleich.** Näheres im „Weißen Lamm“ am Markt. 10834
 Weibergstraße 4 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 10825
 Gesucht sofort 1 perfekte Herrschaftsköchin und 1 bürgerl. Köchin durch **A. Eichhorn**, Emserstraße 23. 10859

Gesucht eine **Hotellköchin**. N. Säfergasse 5 (Germania). 10860
Brave Mädchen, welche gute Zeugnisse besitzen, erhalten die besten Stellen durch **Wintermeyer**, Säfergasse 15. 10866
 Ein Mädchen für allein gesucht **Moritzstraße 42, 2 Tr.** 10863

Gesucht: Ein **Servirmädchen**, 1 **Buffetmädchen**, mehrere **Hotel- und Herrschaftsköchinnen**, **Kellnerinnen**, **Aleinmädchen** d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstr. 10. 10849
Küchenschreiber zum sofortigen Eintritt gesucht durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 10844
 Ein **Tapeziergehülfe** gesucht Dranienstraße 13. 10842
Gesucht ein Hausbursche.

A. Opitz, untere Webergasse 17. 10824
Ein Steindrucker gesucht bei **Jos. Ulrich**, Kirchgasse 31. 10795
Lackirer gesucht zum Anstreichen von Gartenmöbel bei **Gebr. Wollweber.** 10793

Tüchtige **Stuccateure** sofort nach Frankfurt a. M. gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10536
 Ein junger, angehender **Kellner** vom Lande wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10360
 (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Seuche.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht ein Haus — wenn möglich in den mittleren Stadttheilen gelegen, dessen Räumlichkeiten sich zur Aufnahme meines **Laboratoriums (Untersuchungsamt)** eignen. **Dr. Schmitt.** 10823

Zwei große, möblirte Zimmer mit Küche im 1. Stock oder Parterre werden für gleich gesucht. Offerten unter G. 14 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10794

Ein selbstständiger, junger Kaufmann sucht per 1. Juni zwei möblirte Zimmer oder Zimmer mit Cabinet (separater Eingang erwünscht). Offerten mit Preisangabe unter B. B. No. 702 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 10839

Angebote:

Jahnstraße 19 sind 2 mal 2 Dachkammern für Aufbewahren von Möbel oder an ruhige Familie ohne Kinder auf 1. Juni, sowie ein kleines Logis über der Thorfahrt auf den 1. Juli zu vermieten. 10835

Kirchgasse 22, 3. St. ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10830
Leberberg 5, Bel-Etage, sind möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 10792

Louisenstraße 2, Parterre, zwei möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 10807

Louisenstrasse 9, Parterre, ist ein Salon nebst Schlaf-Cabinet mit Bedienung vom 1. August ab zu vermieten. 10833

Parlstraße 15 ist die möblirte Bel-Etage mit Küche und Gartenbenutzung vom 15. Juni ab zu vermieten. 10787

Weilstraße 8, Bel-Etage, einige möblirte, freundliche Zimmer zu vermieten. **Besichtigung zwischen 10 und 3 Uhr.** 10804

In einem ruhigen Hause, dicht bei den Bahnhöfen, sind zwei möblirte Zimmer mit und ohne Pension billigst abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 10822

Ein **großes, möblirtes Zimmer** an 1 oder 2 Personen zu vermieten **Moritzstraße 7**, Seitenbau rechts, 1 St. h. 10810

Ein schön möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres **Stiftstraße 21** bei Frau **Neuer.** 10384

Eine leere Mansarde ist zu vermieten **Schwalbacherstraße 51** im Laden. 10850

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten **Sauggasse 43, 2. St.** Einzu sehen zwischen 10 und 3 Uhr. 10848

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten **Kl. Burgstraße 5.** 10809
 (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Reichsaffortirtes Musikalien - Lager und Leihinstitut, Pianoforte - Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.
106 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese zc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolf, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Möbel-Verkauf.

Eine br. Pflüschgarnitur mit Sessel, franz. Betten, Wasch-
soamoden und Nachttische mit Marmorplatten, Secretäre,
Verticow's, Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Auszieh- und
ovale Tische, 1 Schreibbureau, 1 Schreibtisch, alles in Aus-
baumt, 1 Chaise longue, einzelne Kanape's, ovale Spiegel,
Küchenschränke, ein- und zweithürige tannene Kleiderschränke,
Stühle, gute Oberbetten und Plumeaux, Segrasmatrassen,
einzelne Bettstellen zc., sowie ein kleiner Kaffenschrank, alles
zu billigen Preisen! 20 Goldgasse 20. 10 90

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **A. Zuntz sel. Wwe.,**
Bonn und Berlin C.,
empfehlen ihren nach eigener Methode

gebrannten Java-Kaffee,
Ia Qualität à Mk. 1.60 per 1/2 Ko.,
IIa " " " 1.50 " 1/2 " "
in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

**Jedes Packet ist mit Firma und neben-
stehender Schutzmarke versehen.**

Dieser Kaffee ist nach einer eigenen, auf langjährige
Erfahrung gestützten Methode gebrannt, wodurch die
bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigenden aro-
matischen Bestandtheile gebunden werden.

Hierdurch wird beim Gebrauche dieses Kaffees an-
deren gegenüber **der vierte Theil erspart.**

Die Mischung ist so gewählt, dass kräftige und aro-
matische Kaffees vereinigt das wohlgeschmeckendste
Getränk liefern, wodurch sich dieser Kaffee in ganz
Deutschland zahlreiche Freunde erworben hat.

Niederlagen in Wiesbaden bei:
Herrn **Ferd. Alexi.** Herrn **J. Rapp,** vorm. **J. Gottschalk.**
" **Ed. Böhm.** " **A. Schirg,** Hofl.
" **Aug. Engel,** Hofl. " **H. J. Viehöver.**
" **C. M. Foreit.** Fräul **Marg. Wolff.**
" **A. Korthauer.** 4910
" **F. A. Müller.**

Den verehrlichen Herrschaften zur gef. Benachrichtigung,
daß ich die hiesiger von meinem verstorbenen Manne
betriebene **Korb- und Stuhlflechterei** unverändert fort-
führen werde und bitte um geneigten Ansprach.
10289 **Ferd. Buxbaum Wwe.,** Michelsberg 28.

Abreise halber ist zu verkaufen: ein Schreibisch, für
ein Comptoir geeignet, spanische Wand, Spiegelampe, neuer
Schließkorb, Bilderbücher, worunter „Ueber Land und Meer“,
Jahrgang 71, Handatlas, schwarzer Frod. Kessel- und Küchen-
geräthe, verschiedene Blumen, sowie Rippfächer zc. Näheres
Elisabethenstraße 21, Hinterhaus, 2 Treppen. 10775

Zwei hellseidene Kleider billig zu verkaufen Rheinstraße
No. 19 im Hinterhaus, Parterre. 10837

Demnächst trifft ein aus dem Verlage der
Deutschen Verlags-Anstalt (vorm. Eduard
Hallberger) in **Stuttgart** und **Leipzig** die
längst erwartete 10811

illustrirte Pracht-Ausgabe von **Göthe's Werken.**

Mit mehr als 800 Illustrationen erster
deutscher Künstler.
Erste Lieferung. Preis 50 Pfg.
bei **Karl Wickel,** gr. Burgstrasse.

Zur gefälligen Notiz.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein
Wohnung von **Luisenstraße 36** nach dem **Michelsberg**
eine Stiege hoch verlegt habe und empfehle mich zugleich
zur **Anfertigen aller Damen- und Kinder-Garderoben**
sowie allen Arten von **Maschinen-Arbeiten** zu billigen Preisen.
10802 **W. Ludewig, Kleidermacherin.**

Johann Rieth, Schuhmacher, Schulgasse 11
empfehlen sich in allen vorkommenden
Reparaturen bei schneller und guter Arbeit. Ein Paar Her-
schuh u. Fled kosten Mt. 2.50, Frauenstiefeln u. Fled Mt. 1.80

Wöbel-Magazin

von **Wilh. Schwenck,** Schützenhofstraße 3,
empfehlen sein Lager in reichlicher Auswahl von gewöhnlichen
und eleganten **Holz- und Polstermöbel** in jeder Holzart
und neuesten **Styls** zu den billigsten Preisen. **Garantie**
1 Jahr. — Sodann empfehle ich eine Sammlung **Antiqui-
täten und Kunstgegenstände,** welche ich zu jedem anneh-
baren Gebote **anzubekaufe.** 880

Fisch-Handlung z. „grünen Baum“ am Markt.

Täglich auf dem Markt.
Empfehle in frischer Sendung:
Echten Rheinsalm à Mt. 3.50. Turbot à Mt. 1.60
" Elbsalm à " 2.00. gr. Soles à " 1.70
gr. Rheinhechte à " 1.10. fl. Soles à " 1.00
gr. Hechte à " 1.00. Cablian à " 0.40
fl. Hechte à " 0.80. Cablian i. Ausch. à " 0.50
Karpfen à " 1.10. gr. Schellfische à " 0.40
Zander à " 0.80. fl. Schellfische à " 0.30
frische Maifische à " 0.55. Suppen- und Tafelkrebse.

10796 **G. Krenzlin, Kgl. Hoflieferant.**

Feinsten Gebirgs-Simbeerjast

(garantirt rein) in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie auch im Anbrot
empfehlen äußerst billig! **Fr. Heim,**
10776 Ecke der Belleis- und Hellmundstraße 29a.

Ein wenig gebrauchter Herd (Sam-
burger Porzellan-Herd) ist veränderungs-
halber billig zu verkaufen. Näheres **Karlstraße 8**
bei **Herrn Philipp Carl Schaefer.** 10830

Eine gut erhaltene, fast neue **Nähmaschine** (Singer)
zu verkaufen **Ablersstraße 52, Parterre.** 10811

Kinderbewahr-Anstalt.

Aus dem Ertrag der Darstellung lebender Bilder im Königl. Theater sind unserer Anstalt „dreitausend Mark“ überwiesen worden.

Herzlichen Dank Allen, welche bei dieser Aufführung mitgewirkt haben.

Wiesbaden, den 2. Mai 1882.

Der Vorstand.

F. v. Reichenau.

212

Volksbildungs-Verein.

Die Fortbildungsschule für Mädchen wird Samstag den 6. Mai Nachmittags 2 Uhr im Zimmer No. 10 der neuere Schule an dem Michelsberg eröffnet. Anmeldungen daselbst und vorher bei dem Vorstände, sowie bei Lehrer Käster, Nerostraße 46, und Lehrer Höpfer, Frankenstraße 3. 131

Der Vorstand.

SPECIALITÄT:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Garantie für tadelloses Sitzen und solide Naht.

Hemden-Einsätze

in grösster Auswahl.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Reelle, billigste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,

Ausstattungs-Geschäft und Wäsche-Fabrik. 2712

Heute

Mittwoch den 3. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr werden im Auktions-Saale

6 Friedrichstraße 6

1 Chaise longue mit Lederbezug, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen und Seegrasmatratze, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 tannene Bettstelle, 2 Goldspiegel, 1 Sopha, 2 Waschtische, 1 Kommode, 3 eiserne Bettstellen, 3 große Schmetterschrankkasten mit Glashaiben, 1 großer Arbeitstisch, 4 Blumentische, 1 Standuhr, 2 große Zimmerteppiche, Läufer, Gallerien, 1 Kinderstühlchen, Bettwerk, ein noch neuer Ladenschrank, sowie 4 Körbe Porzellan, als: Tassen, Teller, Sancers, Kaffee- und Milchkannen zc. (ausgerangirt aus einem Hotel)

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller, Auktionator.

42

Wein-Versteigerung in Hochheim.

Mittwoch den 10. Mai Vormittags 10 Uhr läßt Herr

M. Werlé, Gutbesitzer,

17/1 und 36/2 Stück reingehaltene Hochheimer Weine eigenen Wachstums aus den Jahren 1875, 1876, 1877, 1878, 1880, 1881 im Saale des Hotel zum Schwanen in Hochheim versteigern. (DF. 11946) 6

Die Weine lagern in der Behausung des Versteigerers zu Hochheim. Probenahme daselbst vom 1. bis 8. Mai einschließl.

Stoffe-Versteigerung.

Freitag den 5. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden

20 Stücke Bykin guter Qualität und verschiedener Dessins, 1 Stück schwarzer Bykin zu Confirmanden-Auszügen

im Auktions-Saale

6 Friedrichstraße 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Die Waaren werden per Meter ausgemessen und nach Wunsch abgemessen.

Ferd. Müller, Auktionator.

42

Derjenige, welcher bei der letzten Versteigerung im städtischen Leihanse Bettwäsche, 4 Kanten und 8 Polsterüberzüge, mit zwei Buchstaben und Krone gestickt, gekauft hat, wird höflichst gebeten, seine Adresse unter Chiffre B. X. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Frühere Inhaberin der Wäsche wäre geneigt, dieselbe gegen Vergütung wieder zurückzukaufen, da dieselbe auch nur irrtümlich veräußert wurde. 10836

Umhängen

und

Paletots

neue Sendungen eingetroffen.

Gebr. Rosenthal,

204

39 Langgasse 39.

Jede Reparatur

sowohl an einfachen wie an den complicirtesten Uhren führt bestens und billig unter Garantie aus 10861

E. Hisgen, Uhrmacher, 10 Kirchgasse 10. Uhrenlager. — Patentgläser à 50 Pfg.



Geschäfts-Empfehlung als Zimmermeister.

10817

Einem verehrten Publikum beehre ich hiermit anzuzeigen, daß ich mich in hiesiger Stadt als Zimmermeister etablirt habe. Durch langjähriges, praktisches Arbeiten und Absolvirung der herzoglichen Baugewerkschule zu Holzhausen bin ich befähigt, allen an mein Fach zu stellenden Forderungen zu genügen und sichere billige und reelle Bedingungen zu.

Meine Wohnung befindet sich Karlstraße 16 und mein Zimmerplatz an der Adolphsallee, gegenüber der Goethestraße.

Daselbst können tüchtige Zimmerleute sofort Arbeit erhalten.

Achtungsvoll J. Ziss.

Sieben Fenster und eine Balkon-Marquise, fast neu, sind zu verkaufen Emserstraße 71, Hochparterre. 10852

Dem Schlossermeister L. R. dahier

Gratuliren zum heutigen Geburtstage wir Und bemerken dabei, daß Versprechen macht Schuld, Und daß harren die Freunde am runden Tisch in Geduld, Des S. . . . schen Versprechens Erfüllung zu seh'n, Und wenn es nur wäre wegen der „Zehn“.

10816

Mehrere Freunde am runden Tisch.

3. Mai! Die herzlichsten Glückwünsche unserer lieben Großmutter zum heutigen 74. Geburtstag. 1808.

L. G. K. G. L. G.

3. Mai! Zum heutigen Geburtstage gratuliren ihrer lieben Mama recht herzlich August & Laura.

Buchführung oder sonstige schriftliche Arbeiten wünscht ein in denselben zuverlässiger Kaufmann zu übernehmen. Gefällige Offerten unter R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 10805

Ein Gartenhäuschen, circa 3 Meter lang, breit und hoch, mit festem Schieferdach, sehr billig abzugeben. Näheres Bleichstraße 6, 2. Stod. 10864

Ein großer, neuer Blech-Kessel, passend für Restaurateure, und 1 Kupf. Kessel, noch neu, billig zu verk. Näh. Exped. 10471

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße täglich Morgens 7 Uhr.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Babilon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Das Lebensmittel-Untersuchungs-Amt des Herrn Schmitt, Schwalbacherstraße 30, ist täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Heute Mittwoch den 3. Mai.

Wiederbeginn des deutschkatholischen Religions-Unterrichtes Nachmittags 2 Uhr in dem seitherigen Lokale der Marktschule.

Schülerkammer Konferenz. Vortrag des Herrn Consistorialrathes Ohly in der „Krone“ zu Schierstein.

Wochen-Schulenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Curhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Beamten-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Saalbau Lenke“. Gesangverein „Sängertuch“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale. Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 3. Mai. 100. Vorstellung. 146. Vorstellung im Abonnement. Gasemann's Töchter.

Original-Vollstück mit Gesang in 4 Akten von Adolph V'Arronge. Musik von Millöder.

Personen:

- Anton Gasemann, Kunst- und Handlungsgärtner . . . Herr Grobeger.
Albertine, seine Frau . . . Fr. Widmann.
Emilie, } deren Töchter . . . Fr. Hell.
Rosa, }
Franziska, 15 Jahre alt, }
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte . . . Herr Reubke.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant . . . Herr Bed.
Baron von Zinnow . . . Herr Köchy.
Klinkert, Handschuhmacher . . . Herr Bethge.
Frau Klinkert . . . Frau Rathmann.
Frau Ganzleibdirecter Gisele . . . Fr. Sainigoulain.
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apothek . . . Herr Neumann.
Dr. Seiler . . . Herr Rudolph.
Anna, Dienstmädchen bei Gasemann . . . Fr. Hempel.
Martha, in Körner's Diensten . . . Fr. Buse, a. G.
Frits, Schlosserlehrling . . . Herr Brüning.
Bohmann, } Schlossergefellen . . . Herr Schott.
Barisch, }

Zwischen dem 1. und 2. Akte liegt ein Zwischenraum von 1 1/2 Jahre. * * * Emilie . . . Fr. Mathilde Lipski, vom Stadttheater in Danzig, als Gast. Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Elsa. — Papa hat's erlaubt. — Guten Morgen, Herr Fischer. (Elsa und Guste: Fr. Lipski, als Gast.)

Locales und Provinzielles.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 1. Mai. — Schluss.) In die Verhandlungen eintreten, werden zunächst eine Anzahl Rechnungen erledigt. — Die Commission zur Prüfung der Gas- und Wasserwerks-Rechnungen pro 1879/80 hat nichts zu erinnern gefunden, constatirt dagegen, daß beide Rechnungen sammt Belegen in einer äußerst klaren und übersichtlichen Weise geordnet resp. geführt seien. Die beigefügten Geschäftsberichte des Herrn Director Winter sollen unter den Mitgliedern des Collegiums circuliren. — Zur Prüfung der Curfondrechnung werden die Herren Käbberger, Kimmel und Wagemann gewählt. — In voriger Sitzung wurde hinsichtlich des Entwurfs einer Polizei-Verordnung über die Einführung und den Verkauf von frischgeschlachtetem Fleisch beschloffen, die königl. Polizei-Direction zu ersuchen, daß der Verkauf von perl- und lungensüchtigem Fleische, weil gesundheitsschädlich, nicht gestattet werde. Da es bezüglich des letzteren auf einem Irrthum beruht, rectificirt das Collegium den Beschluß heute dahin, daß nur der Verkauf von perl-süchtigem Fleische ganz verboten werde. — Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und des Stadtbezirksraths findet der Vertrag, den die Stadt mit den Herren Architekten Gebr. Fürsten betref's Ankaufs eines früheren städtischen Bauplazes in der Abelhaidsstraße abgeschlossen, die Genehmigung des Gemeinderaths. — Weiter wird beschloffen, durch eine Anzeige öffentlich bekannt zu machen, daß die drei städtischen Bauplätze an der Zahnstraße nunmehr zur selbstgerichtlichen Laie aus der Hand verkauft werden sollen. — Das Gesuch des Herrn Weinhändler Jacob Stuber um Concession zur Anlage von größeren Weinkellern und Wohngebäuden nebst Pferderäumen auf seinem Terrain am Schiersteinweg wird abgelehnt, da Gesuchsteller an eine nicht ausgebauten Straße zu bauen beabsichtigt; es soll Herrn Stuber übrigens überlassen bleiben, einen Bebauungsplan für dieses Terrain vorzulegen. — Auf Genehmigung begutachtet wird das Gesuch der Kinderbewahranstalt um Erlaubnis zur Errichtung einer Umfassungsmauer nebst Behälterkanal auf dem zur Anstalt gebhörigen Terrain an der oberen Schwalbacherstraße. — Herr Architect Kaufmann bittet um Weiterführung der Canal-, Trottoir- und Rinnenanlage in der Parkstraße bis zum nächsten Feldweg, und zwar ist Gesuchsteller bereit, die Kosten vorzulegen. Das Collegium hat hiergegen keinen Einwand. — Zur Vorlage kommt ein Bebauungsplan des Herrn Stadtbaumeister A. D. Fach, nach welchem derselbe beabsichtigt, auf dem ihm gehörigen noch freiliegenden Terrain in der oberen Schützenhofstraße vier villenartige Gebäude zu errichten. Um den Durchblick nach der Elementarschule am Schulberg zu ermöglichen, ist von Herrn Fach die Eintheilung der Häuser entsprechend vorgenommen. Die Baucommission empfiehlt unter Berücksichtigung des Punktes, daß die nordwestliche Front des Hauses No. 12 um 3 Meter von der engen Straßenflucht zurückgerückt werde, im Uebrigen die Genehmigung. Gleichzeitig möge Herr Fach der Wunsch ausgesprochen werden, die beiden Häuser No. 13 und 15 des Schulbergs soweit von einander entfernt aufzuführen, daß der ganze Mittelbau der Schule von der Langgasse aus zu sehen bleibe. Der Gemeinderath schließt sich dem Antrage der Baucommission an. — Die Herren Architekten Kreizner & Haymann bitten um die Abänderung des Fluchtlinienplans im Distrikt „Heiligenborn“ und zwar um eine Schwenkung der projectirten Straße und Einschränkung derselben auf 12 Meter Breite. Dem Gesuche soll entsprochen werden. — Ferner wünschen dieselben Herren die Concession zur Erbauung eines Landhauses in genanntem Terrain. Unter den üblichen Bedingungen findet auch dies Gesuch die Genehmigung. — Willfahrt wird dem Gesuche des Herrn Hoflieferanten Carl Aker, welcher das Trottoir vor der Einfahrt seines Hauses (gr. Burgstraße 12) auf seine Kosten etwas tiefer zu legen resp. abzudrücken beabsichtigt. — Ueber die Aufstellung von Gas-candelabern am Balkmühlweg bezw. der Parstraße soll nochmals Vorlage gemacht werden. — Dem Gesuche des Herrn Rentner G. A. Scheidt um Pflasterung des Trottoirs vor seinen Einfahrten in der Parkstraße und dem Grünweg auf seine Kosten steht nichts entgegen. — Das Gesuch des Herrn Rentner Maas, betr. Bau eines Landhauses an der Sonnenbergerstraße, wurde auf Genehmigung begutachtet unter der Bedingung, daß Gesuchsteller 1) den auf die Länge seines Besitzthums von ungefähr 71 Meter in die Straße fallenden Terrainstreifen unentgeltlich sowie pfand- und lastenfret an die Stadt abtritt, 2) die Kosten für die Anlage des Trottoirs und der Rinne, sowie für die Regulirung der Fahrbahn auf obige Länge, die zu rund 2800 Ml. veranschlagt sind, sicher stellt und 3) daß er auch die Kosten für die Anlage des Trottoirs und der Rinne und für die Regulirung der Fahrbahn auf die Länge (93 Meter Front) der jetzt von Elbons'schen und Münzel'schen Besitzungen (nach S. 2 des revidirten Straßenbaustatuts und mit Rücksicht darauf, daß er Eigenthümer dieses Terrains ist) mit rund 3850 Ml. sicher stellt. — Hierauf geheime Sitzung.

(Strafkammer des königl. Landgerichts. Sitzung vom 2. Mai.) Ein 45 Jahre alter Tagelöhner von Brezberg, Amts Rüdelsheim, fünfmal wegen Diebstahls mit längeren oder kürzeren Freiheitsstrafen belegt, war geständig, am 26. März c. zu Rüdelsheim gebettelt und bei dieser Gelegenheit ein Paar der Wittve Schaller gehörige, wenig werthvolle Schuhe gestohlen zu haben, und wurde wegen Bettelns in 14 Tage Haft, wegen qualificirten Diebstahls in 4 Monate Gefängnis genommen. Die 14 Tage sollen als durch die erlittene, etwa fünfjährige Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden. — Die folgende Sache betref die Berufung gegen ein schöffengerichtliches Erkenntnis. In einer an das hiesige königl. Verwaltungsamt gerichteten Beschwerde, d. d. 28. October, hat ein Schuhmacher von Rimbach in Bezug auf den Gemeindecree und

nabende auch in Bezug auf den Bürgermeister a. D. B. eine Bemerkung gemacht, welche das Amt veranlaßte, Strafantrag wegen Beleidigung zu stellen, und vom Gericht erster Instanz ist diesem Ersuchen auch insoweit Folge gegeben worden, als eine Verurtheilung zu 30 Mark Geldbuße wegen Beleidigung des Bürgermeisters a. D. erfolgte. Die Verurtheilungsurtheile zur Stellung eines Strafantrages wegen nach geheimer Amtsindeberlegung der Angeklagten unter Aufhebung des ersten Erkenntnisses von Strafe und Kosten frei — Aus Anlaß von im Wirthshaus entstandener Differenzen hat es am Abend des 26. December v. J. in Soffenheim auf offener Straße eine Keilerei abgesehen, welche drei unbescholtenen Leuten eine Anklage und sodann auch eine Verurtheilung zu je 2 Monaten Gefängniß wegen gemeinschaftlicher körperlicher Mißhandlung mittelst gefährlicher Werkzeuge zuzog. Die von Seiten der Verurtheilten eingelegte Berufung wurde zwar bezüglich Zweier verworfen, mit Rücksicht auf die Gerechtigkeit, in der sie sich befanden, die selbst davongetragenen und die Geringfügigkeit der den Gebern beigebrachten Wessuren indeß die Strafe auf 40 Mark Geldbuße ermäßigt, während Einer der Leute freigesprochen wurde. — Ein 32 Jahre alter, allem Anscheine nach etwas heftigblütiger Ländler und Metzger, früher zu Marzheim, jetzt zu Diebenbergen wohnend, lebt seit Langem mit seiner 42 Jahre alten Frau in Lintrien. Unarten der Kinder erster Ehe scheint die Frau gerne zu überheben, während der Stiefvater stets strenge Ahndung eintreten zu lassen gewillt scheint. Das ist denn für gewöhnlich Abends, wenn die Spirituosen den Kopf des Mannes etwas erhitzen haben, die Ursache von argen Familien-scenen, deren eine laut Anklage damit endete, daß der Gatte seiner Frau mittelst eines Stuhles wuchtige Schläge in die Seite versetzte, daß er an einem anderen Tage sie aus dem Bette warf und endlich noch mit einem Brodmesser ihr das Leben zu nehmen drohte. Seitens der Frau war Strafantrag wegen dieser Vorfälle gestellt, ihre spätere Bemühung, dieselben zurückzuführen, war bezüglich Punkt 1 und 3 der Anklage ohne Erfolg und so stand denn auf heute Termin zur Verhandlung an. Die Frau erhielt sich der Zeugnisabgabe. Auf Grund der Aussagen der ferneren Zeugen jedoch wurde der Beklagte der Anschuldiung sub 1 für überführt erachtet und zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die letzte Verhandlung betraf die Berufung der königl. Staatsanwaltschaft gegen ein freisprechendes schöffengerichtliches Urtheil und endete mit der Annahme der Berufung und Verurtheilung des Angeklagten (von Fischbach) wegen Entwendung von circa 1/2 Welle Birkenreiser zu 2 Mark Geldbuße und 20 St. Schadenersatz. Das bei der Entwendung benutzte Messer wurde confiscirt.

Schöffengericht. Sitzung vom 2. Mai. Zwei Handelsleute von hier haben im Februar d. J. das Vermögen einer Frau, früher ebenfalls hier wohnend, um 8 Mark 76 Pf. dadurch geschädigt, daß sie eine Zahlung zu leisten für diesen Betrag Knochen, Lumpen und alte Kleider von ihr entnahmen, und werden dafür eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen bezw. 1 Woche zu verbüßen haben. — Ein Bäcker hat am 24. März ein Dienstmädchen hier durch Schlägen mit einer Latte vorzüglich körperlich mißhandelt und erhielt dafür 50 Mark Geldbuße, im Nichtzahlungsfalle 10 Tage Gefängniß subditirt. — Einen Schuster von hier traf 3 Monate und 6 Wochen oder zusammen 4 Monate Gefängniß, weil er im Februar d. J. aus dem Aechtsgebäude ein Hemd und einen Braten von insgesamt 23 Mark Werth entwendet hat; wegen der ihm fernher zur Last gelegten Entwendung einer Ochsenzung soll in einem neuen Termine verhandelt werden. — Ohne viele Umstände entnahm am 8. März ein Tagelöhner von Bierstadt von einem in der Adolphstraße lebenden Wirthlarren einige Liter des edlen Raß und verschwand. Drei Tage Gefängniß, mit denen er dafür belegt wurde, sehen hoffentlich seinem Mißthun einen angemessenen Dämpfer auf. — Wegen Verletzung verordnungsmäßiger gepfändeter Mobilien traf einen Tapezier-Schülern von Bierstadt 2 Tage Gefängniß. — Zwei Schuster von Raab bzw. Ballgarten haben den Bäcker Schwarz um 125 Bregel dadurch betrogen, daß sie dieselben ohne Auftrag auf den Namen eines Dritten bezogen und in ihrem Interesse verwandten. Sie traf daher eine Gefängnißstrafe von 1 resp. 3 Wochen. — Der Einspruch eines Gastwirths und Bewirths von Eibenheim gegen einen Strafbefehl de 20 Mark, welcher gegen sie erlassen worden war, daß sie am 20. März „an den Erlen“ 10 Liter Brauwine ohne Concession verzapft hatten, wurde angenommen und auf Freisprechung erkannt. — Ein Glaser von hier endlich wurde in 1 Woche Gefängniß genommen, weil er am 4. September v. J. in einer Wirthschaft dem Rentner A. Maas in Bierstadt gedroht, ihn umzubringen.

(Steuerpflicht der Bürgermeister.) Nach einer Entscheidung des Herrn Oberpräsidenten sind die Bürgermeister im Geltungsbereich des Reichsgesetzes zu den Beamten im Sinne des §. 2 al. 1 der allerhöchsten Verordnung vom 23. September 1867 zu rechnen und daher nur mit der Hälfte ihres Gehaltes in den Gemeindesteuern heranzuziehen.

(Die Rose von Gorze.) Die gnädigen Beweise kaiserlicher Huld, welche dem Major von Zedtwitz bei der jüngsten Anwesenheit Sr. Majestät hier zu Theil geworden sind, und aus unserem Leserkreise kommende Reiden lebhaftes Interesse an der Kenntniß jener historischen Begebenheit veranlassen uns, an den 19. August 1870 zu erinnern: Ein schwer verwundeter Offizier lag, mit dem Tode ringend, in dem Hause des bei Magenta verwundeten Invaliden Antoine in liebevoller Pflege; auf seiner Brust ruhte eine ihm von der 12jährigen Tochter seines treuen Pflegers gespendete Rose — da fuhr der König dicht an dem Hause vorüber. Der Offizier sandte, ohne seinen Namen zu nennen, die Rose als Engländer dem Monarchen zu — vielleicht als letztes Lebenswohl! König Wilhelm

nahm dieses Symbol der Liebe und des Schmerzes gerührten Herzens hin, und daß er die Rose und den Geber nicht vergessen, das bezweckt die während eines ganzen Jahres nach dem Offizier gepflogenen Nachforschungen, dessen Namen nur ein Zufall an den Tag brachte, — das jagte diesem am 24. December 1871 ein eigenhändiger Brief seines kaiserlichen Herrn, der schrieb: „In dankbarer Erinnerung an den mir unvergeßlichen Augenblick, wo Sie, schwer verwundet in Gorze am 19. August 1870, mir eine Rose nachsandten, als ich, Sie nicht kennend, an Ihrem Schmerzenslager vorübergefahren war, sende ich das beikomende Bild, damit noch in späteren Zeiten man wisse, wie Sie in solchem Momente Ihres Königs gedachten, und wie dankbar er Ihnen bleibt. Weihnachten 1871. Wilhelm, Rex.“ Ein 2 1/2 Fuß breites, 2 Fuß hohes Bild zeigt einen Edelstein mit der Aufschrift: Gorze, den 19. August 1870.“ Eine schwarz-weiß-rothe Fahne deckt die Hälfte des Steins, in der Mitte steht ein Infanteriehelm mit vollem Giebelkranz umwunden, auf dessen Fahnen ein starker „Tränenkranz“ perlt, an dem Helm angelehnt liegt das eiserne Kreuz nebst Band. In der Mitte des breiten goldenen Baroquerahmens oben ist eine in mattem Silber getriebene Rose angebracht, welche das ganze poetisch gefasste Bild, einen tiefen Eindruck auf den Beschauer macht. — (Unter dem Pseudonym „G. v. Wald“ hat das „Wiesbadener Tagblatt“ vor einiger Zeit eine niedliche Erzählung „Maasflecken“ aus der Feder des Helden vorstehend geschickter Begebenheit seinen Lesern mitgetheilt.)

(Kaiserliche Geschenke.) Sr. Majestät der Kaiser haben der hiesigen „Herberge zur Heimath“ 300 Mark und Ihre Majestät die Kaiserin desgleichen 300 Mark dem hiesigen Vereinshaus Allergnädigst als Geschenke verliehen.

(Cnrhaus.) Nächsten Samstag Abends 8 Uhr findet Réunion dansante im Cnrhaus statt.

(Immobilien-Geschäft.) Im Monat April sind hier sieben Wohnhäuser für den Gesamtbetrag von 446,500 Mk. freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 100,000 Mk. und der geringste 5500 Mk.

(Waisenrath.) Der von dem Gemeinderath zu Rambach an Stelle des aus seinem Amte ausgeschiedenen Friedrich Morasch zum Waisenrath für diese Gemeinde gewählte Feldgerichtschöffe Jacob Dörr daselbst ist eidlich verpflichtet worden.

(Ordensverleihung.) Dem (früher in Diebrich angestellten) königlich preussischen Steuer-Inspector Dettram in Constantinobel, zur Zeit (als Mustschah Imperial de la direction générale des contributions indirectes ottomanes) in türkischen Diensten stehend, sind die Großoffiziers-Insignien des königlich italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens verliehen worden.

(Rhein-Dampfschiffahrt.) Nachdem der Wasserstand des Rheines gemachen, haben die Salonboote „Humboldt“ und „Friede“ ihre regelmäßigen Fahrten heute aufgenommen, und ist die Omnibus-Verbindung zwischen Wiesbaden und Diebrich wieder eingerichtet — ein directer Anschluß zu den Salonbooten.

(Als Arzt hat sich niedergelassen Herr Koch in Laufenselden.

(Reichspatente) sind verliehen worden auf ihre Erfindungen „Selbstthätiges Klappwehr“ dem Herrn J. Greve in Laurenburg a. d. Bahn resp. „Maschine zum Stempeln und Bählen von Korlen“ dem Herrn G. Greiff in Cronberg im Taunus.

Kunst und Wissenschaft.

(Friedrich von Flotow), der Componist der „Martha“, feierte am 27. v. M. in Wien seinen 70. Geburtstag. Der greise Componist wohnte einer ihm zu Ehren veranstalteten Aufführung der oben genannten Oper im Hof-Opern-Theater bei und wurde durch viele Ovationen ausgezeichnet. Derselbe arbeitet jetzt an einer neuen Oper, „Sakuntala“, mit der er die Reihe seiner Compositionen beschließen will.

Aus dem Reiche.

Preussischer Landtag. (Herrenhaus. 15. Sitzung vom 1. Mai.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische v. Gohler, Bitter und Dr. Friedberg, sowie mehrere Regierungs-Commissare. Das Haus tritt in die Berathung der Kirchenvorlage. — Abg. Graf Lippe empfiehlt die Commissionsvor schläge. — Abg. Durant ist für die Vorlage, als zur Erreichung des Friedens geeignet. Es komme nicht darauf an, die Grenzen zwischen Staat und Kirche zu finden, sondern es handle sich um Bekämpfung des Feindes des Christenthums, des Materialismus. — Abg. Adams hält die Weiterbewilligung von discretionären Vollmachten an die Regierung für gerechtfertigt; er bedauert, daß diejenige Form der Angelegenheit, welche eine zweckmäßige Besetzung der verwaisten Pfarren gewährt hätte, gestrichen worden sei. — Abg. Graf Brühl bezeichnet die Vorlage als einen schädlichsten Schritt auf dem Wege zur Verwirklichung der Maigesetze, sie beweise aber den guten Willen der Regierung. — Abg. Dove wird gegen die Vorlage stimmen; wenn man, wie es hier geschehe, einzelne Steine aus dem Gebäude der Maigesetzgebung herausbreche, werde nicht allein die Fassade, sondern noch viel mehr stürzen und darunter würden unveräußerliche Rechte der preussischen Krone begraben. Das Gesetz biete nur einen faulen Frieden, der zu neuen Kämpfen führen müsse. — Der Cultusminister erklärt, die Vorlage gehe davon aus, daß der gegenwärtige Zustand kein erwünschter sei. Die Erfahrungen mit dem Gesetze von 1880 waren günstige, die Wirkung desselben eine wohlthätige. Die Regierung habe

keinen anderen Maßstab und müsse mit den vorhandenen politischen Faktoren rechnen, wenn sie ihre Absicht durchführen wolle, die Parteien zu befriedigen und die Bedürfnisse der katholischen Bürger zu befriedigen. An der Hand der gegenwärtigen Vorlage werde es möglich werden, in ganz anderer Weise zu einer Regelung der von den Majestäten behandelten Verhältnisse zu gelangen, als es eben diese Gesetze thaten. Die Durchführung der Vorlage auch nach der Ablehnung der Artikel 4 und 5 werde möglich werden, da nach dem großen Beweis von Friedensliebe, den die Regierung gegeben, auch seitens der Curie ein weiteres Entgegenkommen erfolgen dürfte. Jedenfalls sei der Erfolg zu verzeichnen, daß alle Parteien mit der Tendenz der beiden Artikel einverstanden waren. Mit der Annahme des Bischofsparagrafen sei die Rückkehr der Bischöfe noch nicht ausgesprochen, vielmehr sei es zweifelhaft, ob die Anwendung desselben überhaupt empfohlen werden würde, aber die Fakultät für die Regierung soll darin ausgesprochen werden. Der Minister empfiehlt die Annahme der Commissionsbeschlüsse, von welchen die Regierung hoffe, daß sie zur Erreichung des Friedens wesentlich beitragen werden. — Abg. Fürst Radziwill-Winski spricht für die Vorlage, desgleichen Abg. Graf Schulenburg-Wegeendorf. — Abg. v. Senff-Pilsach ist für die Vorlage. — Abg. Frhr. v. Landsberg acceptirt dieselbe vom Standpunkte des Centrums als Abschlagszahlung. — Abg. v. Kleist-Regow tritt lebhaft für die Vorlage ein. Das Culturgramm habe auch auf die evangelischen Candidaten hart gedrückt. Wir unterstützen, schließt er, die christlich-soziale Politik des Reichskanzlers, wenn wir auch in einzelnen Dingen, wie in der Frage des Tabakmonopols, darin abweichen. Artikel 1 wird ohne erhebliche Debatte nach dem Vorschlage der Commission angenommen. Zu Artikel 2 beantragt Abg. Weseler die Streichung der Worte: „seiner Diocese“. Wenn diese Worte nicht gestrichen würden, so führe der Artikel zur Simonie. — Abg. Adams ist für den Antrag. — Der Justizminister erklärt, das Begnadigungsrecht werde durch die vorgeschlagene Fassung nicht beschränkt, vielmehr nur festgesetzt, daß die Begnadigung die Wiedererlangung zur Folge haben soll. Uebrigens wolle die Regierung auch hier nur die Mittel zur Erreichung des Friedens erwerben. — Abg. Graf Brühl ist gegen den Antrag. — Der Cultusminister bestreitet, daß die Regierung sich irgend etwas von ihren Rechten verbeuge; sie streiche vor Niemanden die Segel. — Der Antrag Weseler wird abgelehnt und Artikel 2 bei Namensaufruf mit 84 gegen 36 Stimmen angenommen. Hierauf vertagt sich das Haus auf Dienstag.

(Abgeordnetenhaus. 57. Sitzung vom 1. Mai.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung gegen 11 1/2 Uhr. Am Ministerische v. Puttkamer, Dr. Lucius und mehrere Regierungs-Commissare. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Hundesteuergesetzes. §. 2 wird unter Ablehnung aller anderen Anträge mit einem Amendement der Abgg. Holz und von Risselmann, nach welchem die Steuer (außer in Städten) 3 bis 15 Mark betragen soll, angenommen. Die Worte: „Hunde, welche zu wissenschaftlichen Zwecken gehalten werden“, werden auf Antrag des Abg. Reichensperger gestrichen. Zu §. 3 wird ein Amendement des Abg. Richter zu dem Antrage der Abgg. Holz und von Risselmann, daß die Hundsteuer von den Gemeinden für die Gemeindebezirke, von der Kreisvertretung für die Gutsbezirke innerhalb der im §. 2 bezeichneten Grenzen festgesetzt werde, mit 144 gegen 132 Stimmen angenommen. Hierauf wird §. 3 nach dem Antrage Holz-Risselmann mit dem Amendement Richter genehmigt. Danach werden die Erträge der Steuer aus den Gemeindebezirken den betreffenden Gemeinden überwiesen und die Erträge aus den Gutsbezirken bei den Kreiscommunalstellen als abgeonderter Fonds verwaltet, worüber der Kreisaußschuß resp. die Kreisverwaltung beschließt. §. 4 wird gleichfalls nach dem Antrage Holz-Risselmann genehmigt. Bei §. 5 beantragt Abg. Seelig, den letzten Satz, nach welchem die von Militärpersonen gezahlten Hundsteuern für militärische Wohlthätigkeitszwecke verwendet werden sollen, zu streichen. Richter will den Offizieren nicht noch neue Privilegien geben und beantragt, über den letzten Passus namentlich abzustimmen. — Kriegsminister von Kamecke erwidert, es handle sich nicht um neue Privilegien; die Militärpersonen seien auch bisher von der Communalsteuer frei gewesen; eine Freilassung der von Offizieren gehaltenen Hunde beabsichtige die Regierung gar nicht. Aber die Erträge aus den von diesen gezahlten Steuern sollten zu dem im §. 5 bezeichneten Zwecke verwendet werden. Der Antrag des Abg. Seelig wird mit 160 gegen 129 Stimmen angenommen. Hierauf vertagt sich das Haus auf Dienstag.

Vermisches.

* (Ein Gerichtsvollzieher-Verein) ist in Bonn am 23. April gegründet worden, der die Wünsche und Anliegen des Standes verhandeln und vertreten soll.

— (Unschuldig verurtheilt.) Aus Bromberg, 29. April, wird gemeldet: „In der heutigen Sitzung des Schwurgerichtes wurde eine Sache verhandelt, welche schon im Jahre 1876 das hiesige Schwurgericht beschäftigte. In der Nacht vom 30. Juli 1875 brannte die Warth'sche Mühle in Abbau-Parchante ab. Die über die Ursachen des Brandes angestellten Ermittlungen lenkten den Verdacht der Beteiligung auf den jetzt 33-jährigen verheiratheten Müller Stephan Kolaszkowski. Die damaligen Zeugnisaussagen fielen für K. ungünstig aus, und er wurde, trotzdem er die Thätigkeit bestritt, zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nachdem Kolaszkowski diese Strafe verbüßt hatte, erfuhr er, daß sein Grundstück im Werthe von 6000 Mark subhastirt sei. In Folge dessen trennte er sich von seiner Frau,

welche in Dienst trat, während er ebenfalls bei fremden Leuten Stellung annahm. Inzwischen wurden Personen ermittelt, welche seine Schuldlosigkeit bezeugen konnten. Der Diensthunge Bielecki sollte durch Drohungen und Mißhandlungen zur Aussage gezwungen sein, daß Kolaszkowski ihn (Bielecki) zur Brandstiftung verleitet habe. Auf eine Eingabe an das Amtsgericht in Jomrauzlaw gelangte die Sache zur nochmaligen Prüfung und wurde an das Schwurgericht zurückgewiesen. Die früheren Zeugnisaussagen erwiesen sich jetzt als unwahr. Im heutigen Termin bewies Kolaszkowski geschickt seine Unschuld. Nach 13 1/2stündiger Verhandlung wird der Angeklagte Kolaszkowski freigesprochen, da die Geschworenen die Ueberzeugung gewinnen, daß nicht der Angeklagte, sondern die inzwischen verschwundenen Müllergesellen Streilling und Schulz die Anstifter des Brandes gewesen sind. Sämmtliche Kosten des Prozesses fallen dem Staate zur Last.

— (Prozeß wegen der Ringtheater-Katastrophe.) Sitzung vom 1. Mai. Zeuge Marberger war am 8. December einer der Theaterbesucher. Er tappte auf der Flucht im Dunklen über eine Stiege, durchschlug eine Glasthüre, worauf er in ein Zimmer mit Fenstern und die Ringstraße gelangte. Er schrie dort: „Nicht! es sind viele Leute da oben!“ Seine Frau hatte er unterwegs verloren, kannte dann nicht, zündete ein Streichholz an, sah die Stiege voll Menschen liegen, rief dann nochmals hinab: „Nicht! es sind noch Menschen hier!“ bekam aber zur Antwort: „Das ist ein Narr!“ Als er auf das Springtuch hinabgesprungen war, wiederholte er seine Befehrerung, daß Leute noch oben seien. Ein Feuerwehrmann replicirte: „Es ist nicht wahr, Niemand ist mehr oben!“ Marberger fuhr nun heim, seine Frau war aber nicht da; erst im Kremlenhaus bekam er sie als Leiche wiederzusehen. — Zeuge Oberleutnant Mohr war an der Spitze des flüchtend aus dem Theater drängenden Menschenstromes. Es hörte plötzlich das Gedränge von innen heraus an, daher die Meinung entstanden sein dürfte: „Alles gerettet.“ — Zeuge Schlepplitt (Mechaniker) war auf der vierten Gallerie, als eben bei Vorhang in die Höhe floh. Er sagte seinen Freunden, sie sollten hinhin eilen, um fortzukommen. „Wir kamen zu einer Thüre, sahen ein Feuer. Wir kamen später auch zur Molkthüre.“ — Vorsitzender: „Was haben Sie dort?“ — Zeuge: „Ich hörte bloß die Worte: Gas abdrehen!“ — Vorsitzender zu Mitsche: „Was sagen Sie dazu? Sie müssen das Gas abgedreht haben.“ — Mitsche: „Ich habe nicht an das Gas gedacht, sondern an meine Kinder.“ — Vorsitzender: „Sagen Sie mir bestimmt, was haben Sie gethan, als Sie über die Pferdebrücke waren?“ — Mitsche: „Ich habe die Maschine zum Stehen gebracht.“ — Vorsitzender (mit lauter Stimme): „Das kann nicht richtig sein. Man kommt auf die Vermuthung, daß Sie das Gas abgedreht. (Sensation.) Ich mache Sie aufmerksam, daß Breithofer diesfalls angeklagt ist. Es ist eine Beweissache, daß Sie die Wahrheit gestehen.“ — Mitsche: „Gott ist mein Zeuge, daß ich das Gas nicht abgedreht habe.“ — Vorsitzender zu Breithofer: „Was meinen Sie dazu?“ — Breithofer: „Ich habe dabei, daß ich das Gas nicht abgedreht.“ — Im weiteren Verlauf des Verhörs werden haarsträubende Details über die Verbrüderung der Deutscher erzählt. — Orchesterdirector Löw war während des Ausbruchs des Brandes im Orchester. Er rettete sich mühselig, indem er über die Menschenleiber im finsternen Weg steigend, durch das Parket gelangte, da er wäre er über die Bühne gegangen, 8 Thüren hätte passieren müssen. (R.)

— (Der Ringtheaterprozeß) erinnert an folgenden klar und präcis gefaßten Passus einer „Löschornung“ aus des bekannten Dichters Lichtenberg's Schriften: „Wenn ein Haus brennt, so muß man vor allen Dingen die rechte Wand des zur Linken stehenden Hauses, und hingegen die linke Wand des zur Rechten stehenden Hauses zu decken suchen; denn wenn man zum Gewölb die linke Wand des zur Linken stehenden Hauses decken wollte, so liegt ja die rechte Wand des Hauses der linken Wand zur Rechten, und folglich, da das Feuer auch dieser Wand und der rechten Wand zur Rechten liegt, denn wir haben ja angenommen, daß das rechte dem Feuer zur Linken liege, so liegt die rechte Wand dem Feuer näher als die linke, und die rechte Wand des Hauses könnte abbrennen, wenn sie nicht gedeckt würde, ehe das Feuer an die linke, die gedeckt wird, kam; folglich könnte etwas abbrennen, das man nicht deckt, und zwar eben, als etwas Anderes abbrennen würde, auch wenn man es nicht deckt; folglich muß man dieses lassen und jenes decken. Um sich die Sache zu imprimiren, darf man nur merken: wenn das Haus dem Feuer zur Rechten liegt, so ist es die linke Wand, und liegt das Haus zur Linken, so ist es die rechte Wand.“

— (Eine Musterstelle von poetischer Imagination) aus einem Roman eines Blaustrumpfs: „Als sie den ersten Kuß empfing, fühlte sie sich wie eine Schale von Rosen, die in Honig und köstlichem Wasser schwimmen; es war ihr, als wenn etwas auf demansfüßigen durch ihre Nerven laufe, begleitet von mehreren kleinen Cupidos in Wagen, die von Engeln gezogen wurden, im Schatten von Zeldängerjelleber und das Ganze überwölbt von geschmolzenen Regenbogen.“

— (Wer ist im t.) Junge Frau (in den Hüttenwochen): „Meyerlechen, komm, leh' Dich zu mir, sei ä Bische zärtlich.“ — Meyer: „Laß mich, ich bin heut' so verstimmt.“ — Frau Meyer: „Nebbiß, hab' ich Dich geheiratet als Clavier?“

* Schiffs-Nachrichten. Dampfer „Kronprinz“ von Bremen am 30. April in New-York und Dampfer „Nürnberg“ von Bremen am 30. April in Baltimore angekommen.

Die Herausgabe verantwortl.: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

I. Be
Mit W
wird die
führung
der im J
und Cep
Juni, F
Freita
straße
Zu der
Kinder,
Ursachen
Zurück
Die
Zupfn
vorguk
eber an
schrieb
Die
anmerk
folgende
die Auff
Anbringu
wiederhol
worden i
Wiesb
Bei d
unterm
selbstge
genogen
1) Philipp
2) Philipp
3) Christin
4) Ludwig
5) Christia
6) Maria
Inden
ich zum
unter 29
10 Prozen
Die ad
angehien.
Wiesb
Für t
Gebän
Arbeiten
Maurera
arbeiten
Nachdeck
Loos V
Tünger
trungan
Schreier
und ist
den 5.
bauante,
bis zu d
verschlo
reichen fi
der Dien
Stadtb
formular
Wiesb

**Aufforderung.
Impfung betreffend.**

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 11. Februar d. J. wird die im Reichsgesetze vom 8. April 1874 und dem Ausführungsgesetz vom 12. Mai 1875 vorgeschriebene Impfung der im Jahre 1881 geborenen Kinder in den Monaten **Mai und September an jedem Dienstag, in den Monaten Juni, Juli und August an jedem Dienstag und Freitag** Nachmittags von 5—6 Uhr im Rathhaussaale, Marktstraße No. 5, fortgesetzt.

Zu derselben Zeit findet die Impfung der vor 1881 geborenen Kinder, welche bis jetzt wegen Kränklichkeit oder aus anderen Ursachen noch nicht zur Impfung gelangt sind, resp. deren Impfung ohne Erfolg gewesen war, ebenfalls statt.

Die geimpften Kinder sind acht Tage nach der Impfung zur Prüfung des Erfolges im Impftermine vorzuführen und haben sich die betreffenden Eltern u. nicht eher aus dem Impfslocale zu entfernen, bis ihnen der vorgeschriebene Impfschein ausgestellt worden ist.

Die Eltern, Vormünder u. der Kinder mache ich darauf aufmerksam, daß falls Kinder der Impfung, bezw. der darauf folgenden Besichtigung ohne gesetzlichen Grund entzogen bleiben, die Aufforderung der Bestellung der Impfschichtigen und die Anbringung von Strafanträgen bei den Gerichten so lange wiederholt wird, bis der Zweck des Impfgesetzes erreicht worden ist.
Der Königl. Polizei-Director.
Wiesbaden, 28. April 1882. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Bei den in den Wochen vom 16. bis 22. und 23. bis 29. v. Mts. unternommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe selbgehaltener Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gemogen bei:

	nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.		
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Philipp Göbel von Erbenheim	33	35	6
2) Philippine Freund von Dogheim	32	35,2	8
3) Christiane Schmidt von Dogheim	31,2	34,4	10
4) Ludwighardt von Bierstadt	30,2	35,4	12
5) Christian Kessel von Weidenstadt	32,2	36,4	10
6) Marie Hildebrand Wittwe von Bierstadt	26,8	29	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.
Die ad 6 aufgeführte Milch ist als mit 10 pSt. Wasserzusatz verfälscht anzusehen. Es ist die gerichtliche Bestrafung beantragt.
Wiesbaden, den 1. Mai 1882. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Submission.

Für die **Erweiterungsarbeiten des Restaurations-Gebäudes auf dem Neroberg** sollen die nachfolgenden Arbeiten resp. Lieferungen vergeben werden, nämlich: Loos I: Maurerarbeiten incl. Materiallieferung, Loos II: Stinhaberarbeiten desgl., Loos III: Zimmerarbeiten desgl., Loos IV: Dachdeckerarbeiten desgl., Loos V: Spenglerarbeiten desgl., Loos VI: Lieferung gewalzter Eisenträger u., Loos VII: Zimmerarbeiten incl. Materiallieferung, Loos VIII: Asphaltierungsarbeiten desgl., Loos IX: Glaserarbeiten desgl., Loos X: Schreinerarbeiten desgl., Loos XI: Schlosserarbeiten desgl., und ist hierfür der öffentliche Submissionstermin auf **Freitag den 5. Mai er. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die Submissionsofferten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden vom 27. d. M. ab im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst Submissionsformulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 24. April 1882. Der Stadtbaumeister.
Lemcke.

Die Königliche Landesbibliothek

bleibt wegen Reinigung des Lokals vom 8. bis 20. Mai für den öffentlichen Gebrauch geschlossen.
Wiesbaden, den 1. Mai 1882.
Königliche Bibliotheks-Direction.
J. B.: Dr. Schalk.

10769

Holzversteigerung

in der Oberförsterei **Rambach**.
Donnerstag den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in den fiskalischen Waldstritten Hetschbüschchen, Oberhäuserwald und Dellenheimerholz, Schutzbezirks Oberjosbach, folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend zum Verkaufe:

- 95 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 59 Knüppelholz,
- 72,00 Hundert buchenes Reiserwellen,
- 9 Raummeter Kadelholz-Knüppel und
- 2,00 Hundert Kadelholz-Wellen.

Auf Verlangen Credit bis zum 1. September c. **Sammelplatz im Schlage**.
Sonnenberg, den 1. Mai 1882. Der Oberförster.
Schöndorf.

113

Bekanntmachung.

Montag den 8. Mai d. J. Mittags 12 Uhr wird die Jagd der Gemarkung Igstadt, bestehend in 2382 Morgen Feld und 318 Morgen Wald, zusammen 2700 Morgen, in dem Rathhause zu Igstadt auf sechs Jahre öffentlich verpachtet.
Igstadt, den 1. Mai 1882. Der Bürgermeister.
Göbel.

Goldene Medaillen und Ehrendiplome

KIEBIG

COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

NUR ACHT WENN JEDER TOPF
JODIEBIG
DIE UNTERSCHRIFT

IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vor-
trefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen,
Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das
Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel
für Schwache und Kranke.
112
Zu haben bei den größeren Colonial- & Essigwarenhändlern, Prognosten, Apothekern &c.

Leghühner, sehr gute, sind zu verkaufen
Welltriftstraße 5. 10524
Schreinerkarruchen und 6 Fournirböcke (noch neu)
billig zu verkaufen Hellmündstraße 29a, Bartecke links. 6323

Eiserne Tragbalken,

Röhren für Dachrinnen und Abtritte, Canalrahmen, Dach- und Stallfenster, Balkonplatten zu billigen Preisen bei

G. Schöller,
Dohheimerstraße 25.

8985

Die Annahmestelle

von

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.: in Wiesbaden:

gegenüber der Hauptpost, **Zeil 45,** gegenüber der Hauptpost, bei **Feller & Gecks,**
Sanggasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende **Rabattbewilligung.**

Krankenwagen, prämiirt auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei
15 **W. Sassmann, Reichelsberg 28.**

Ein starker, gepolsterter **Fahrsstuhl** ist billig zu verkaufen
Heiligsgrabgasse 12 in Mainz. (D. F. 11880) 5

Ein **Halbverdeck** zu verkaufen Bellrichstraße 17. 6309

Kleiner **Cassenschrank** billig zu verk. Näh. Exped. 8691

Ein schöner **Küchenschrank** zu verk. Römerberg 32. 10231

Zimmerspäne sind farrweise zu haben bei **W. Müller**
im „Deutschen Haus“. 8325

Unterricht.

Eine **Pariserin,** der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. **französ.** Unterricht, Convers., Corresp., Literatur Tannstr. 30. Mittwochs u. Samstags Cursus für Kinder. 9907

English Conversation lessons by an English lady. Address O. P. Postlagernd. 10783

Italienischer Sprachunterricht mittelst der deutschen, franz. oder engl. Sprache Schulberg 8, Bel-Etage links. 8545

Eine **geprüfte Lehrerin,** welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im **Clavierspiel.** Beste Referenzen. Näheres **Louisenstraße 17, Parterre.** 91

Ein **Philologe** übernimmt die Aufsicht über die häuslichen Arbeiten von Schülern der vier unteren Classen beider Gymnasien; bei der Quarta und Untertertia Rechnen und Geometrie ausgeschlossen. Mittlere Preise. R. Exp. 10625

H. Becker'sche Musikschule

für Clavier, Violine, Solo- und Chorgesang, Theorie und Ausbildung für das Lehrfach: **Friedrichstrasse 22, II.** — 1634

Gründlicher Unterricht im Clavierspiel wird ertheilt von **H. Seidel,** Mitglied des städt. Kur-Orchesters, Bleichstraße 12, 2. Stod. 9986

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Die Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfd. 1 Mk. 50 Pfg. ohne Emballage.
Biebrich, im März 1882.

Adolph Berger,

Firnis-Fabrik, Rathausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp,** vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 778

Biebrich-Mosbacher

Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **K. Hack** in Wiesbaden, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße im Laden zu machen.

Es wird hierdurch bemerkt, daß die Gesellschaft wie früher die Entleerung gratis besorgt. 151

Immobilien, Capitalien etc.

Die kleine **Besitzung** Blatterstraße 20 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 9668

Ein **Landhaus,** in der schönsten Lage, 3 Stagen (5 Zimmer und Küche) Frontspitze und schönem Garten hal wegen Familienverhältnisse für 38,000 Mark verkauft werden. Gef. Offerten unter A. Z. 38 beliebe man postlagernd niederzulegen. 10622

Ein schönes **Gartenhaus,** zum Alleinbewohnen für einen Pensionär oder angestellten Herrn, nebst schönem Garten mit 20—24 tragbaren Bäumen, ist unter guten Bedingungen Krankheits halber zu verkaufen. Es kann auch noch eine schöne Villa gebaut werden, der Raum ist dafür da. R. Exp. 10669

Eine **herrschaftliche Villa,** mit prachtvollem Bier- und Obigtarten versehen, in gesunder Lage ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Nur Selbstreflectanten belieben ihre werthe Adresse unter J. K. 27 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 10000

Ein **Landhaus mit Rebenhaus,** in gutem Stande, und Garten. 32,000 Mark. Offerten unter B. C. befördert die Expedition. 10761

Villa Schöneck, Geisberg,

zu verkaufen. Näheres Expedition. 1767

Villa, Parkstraße, zu billigem Kaufpreis wegen baldigem Wegzug. Offerten unter V. P. befördert die Expedition d. Bl. 10753

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh. Schiersteiner Chaussee 11. 12

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen Biebricherstr. 17. 8257

Die **Gärtnerei** nebst **Haus** Dohheimerstraße 58 ist vom 1. November 1882 ab anderweitig zu verpachten. Auch kann daselbst **Schutt** abgeladen werden. Näheres bei **E. Stritter,** Kirchgasse 38. 10594

Ein **altes Geschäft** im guten Zuge, mit feiner **Kundschaft,** auch für eine Dame passend, ist für 12,000 Mark zu haben. Gef. Adressen sub W. C. 343 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10711

15,000 Mark auf gute, erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8881

Eine perfekte Confectionistin empfiehlt sich im Anfertigen der elegantesten wie einfachsten Confitüren unter reeller und prompter Bedienung. Näh. Karlstraße 2, 1 Stiege hoch. 8581

Alle Weißzeugnähereien, sowie das Ausbessern von Kleidern wird schnell und billig besorgt Römerberg 7, Vorderhaus, Frontspitze. 8720

Ein schöner, weiß und braun gefleckter, 8 Monate alter Hund, englische Rasse, ist zu verkaufen Weißstraße 8 im Seitenbau, 1 St. h. 10765

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Weißstraße 36, 3. St. r. Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Weißzeug. Näheres Weißstraße 6, Dachlois.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kochen; auch nimmt dasselbe Anshülffestelle an. Näheres Mühlgasse 9 im Hinterhaus. 10781

Hotel-Personal jeder Branche empfiehlt sofort A. Eichhorn, Emserstraße 23. 10610

Stellen suchen 8-10 Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen, Zimmermädchen, Köchinnen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen und Mädchen für allein durch Fr. Schug, Webergasse 45. 10513

Eine tüchtige Herrschafts Köchin, treu, reinlich, zuverlässig, selbstständig in jeder Beziehung, sucht Stelle in gutem Hause. Eintritt zu jeder Zeit. Näh. Friedrichstr. 10, Mittelb., 2 Tr. 10836

Ein junges, gebildetes Mädchen (evangelisch) sucht Stelle bei größeren Kindern oder als Gesellschafterin. Näheres Nerostraße 42, Parterre. 10676

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht passende Stelle. Näh. Saalgasse 28, Parterre. 10672

Ein Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist die Küche versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, baldigst Stellung. Dasselbe würde auch als Mädchen allein in eine ruhige Familie gehen. Näheres bei C. Breidt, Webergasse 34. 10743

Une demoiselle de la Suisse française, qui a enseigné dans une école primaire, désire se placer soit dans un pensionnat pour l'enseignement soit comme gouvernante. Bons certificats. S'adresser aux initiales K. W. poste restante Wiesbaden. 10737

Eine Kammerjungfer, der englischen Sprache mächtig, wünscht eine Dame auf Reisen zu begleiten. Eintritt sofort. Näh. Exped. 10772

Ein anständiges Mädchen, welches bügeln und auch etwas nähen kann, sucht zum 1. Juni Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Feldstraße 1, 2 Stiegen hoch. 10773

Eine solide, gut empfohlene Köchin sucht baldigst Stelle. Näheres kleine Burgstraße 1. 10789

Ein junges, starkes, williges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Exped. 10788

Ein braves Mädchen aus guter Familie sucht bei einer Herrschaft Stelle als Zimmermädchen und wird hierbei mehr auf gute Behandlung als Lohn gesehen. Gefällige Adressen unter D. No. 50 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 10777

Ein junges Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stellung. Näheres Faulbrunnenstraße 5, Hinterh., 1 Stiege rechts. 10798

Eine Köchin sucht zum 15. Mai Stelle. Näheres Adelsstraße 62, Frontspitze. 10800

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Exped. 10799

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht.

Für ein feineres Corsetten- und Weißwaaren-Geschäft am hiesigen Platze wird ein junges Mädchen aus achtbarer Familie in die Lehre gesucht. Gef. Offerten unter A. J. 100 postlagernd hier. 10051

Gesucht ein anständiges Lehrmädchen in ein feines Geschäft. Offerten sub M. H. in der Expedition d. Bl. erbeten. 10675

Ladenmädchen mit guten Zeugnissen gesucht.

Brenner & Blum, Conditorei, Wilhelmstraße 42. 10797

Gesucht auf sofort eine perfekte Haushälterin-Köchin. Näheres Sonnenbergerstraße 2. 10584

Zu einem Kinde von 11 Monaten wird sofort eine zuverlässige Person gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Leberberg 1, 2 Treppen hoch. Meldestunden von 9-11 Uhr. 10664

Ein tüchtiges, erfahrenes Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches serviren und nähen kann, wird auf sogleich oder zum 10. Mai gesucht in der „Villa Clara“, Grubweg, Nerothal. 10888

Ein gelesenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im mittleren Laden. 10732

Ein einfaches, gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird zu Mitte Mai für eine kleine Haushaltung gesucht Kirchgasse 11. 10782

Für meine Buch- und Kunsthandlung suche ich einen jungen Mann aus guter Familie, welcher die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen besitzt, als Lehrling. Karl Wickel. 9825

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Schriftliche Offerten sub A. Z. No. 32 befördert die Exped. d. Bl. 9796

Ein junger Mann aus achtbarer Familie kann als Lehrling bei mir eintreten.

Ed. Wagner, Musikalienhandlung. 8725

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9 bei K. Glebeler. 10540

Vergolder-Lehrling gesucht Marktstraße 13. 10550

Ein Wochenschneider gesucht Helenestraße 24. 10623

Ein Junge wird in die Lehre gesucht bei Peter Weiss, Tapezirer, Friedrichstraße 19. 10199

Suche einen braven, jungen Mann unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Ed. Hisinger, Uhrmacher, Kirchgasse 10. 9625

Ein Tapezirer-Lehrjunge gesucht. Näh. Adlerstraße 29. 9220

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen gesucht.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 204

Ein kräftiger, junger Mann von 17 bis 18 Jahren kann sofort Dienst erhalten. Schreiner erhalten den Vorzug. Näh. in der Merkel'schen Kunstausstellung, neue Colonnade, Mittelpavillon, von Morgens 8 bis 9 Uhr. 10780

Ein ordentlicher Bursche zum Austragen findet Stellung bei Aug. Saher, Conditior. 10779

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders und Schwagers, 10608

Friedrich Doerr,

insbesondere für die überaus reiche Blumenspende und das zahlreiche Grabgeleite unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Pyrophosphorsaures Eisenwasser

enthält, wie eine von Professor Dr. Boettger in Frankfurt a. M. f. B. angestellte Analyse bestätigt, mehr als 3 1/2 Mal so viel Eisen wie der als stärkster eisenhaltiger Brunnen Deutschlands bekannte Schwalbacher Stahlbrunnen. Trotzdem ist es leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack und den Zähnen vollkommen unschädlich. Zu beziehen in 1/4, 1/2 und 1/3 Flaschen durch

Dr. Struve & Soltmann (Dr. Th. von Fritzsche),
Mineralwasser-Fabrik in Frankfurt a. M.,
in Wiesbaden durch Hof-Apotheker **G. Holle** (Hirsch-Apothete). (264/4.)

Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option wird häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte deutsche Erklärung gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co.**, Fondsmäkler, Gresham House, LONDON E.C. (H. c. 0528.) 9

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

22 20 Marktstrasse 20.

3 Bahnhofstrasse 3.



Eiserne Gartenmöbel

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Bege- und Rasenwalzen,
Rasen-Mähmaschinen

empfiehlt **Justin Zintgraff**,
7942 3 Bahnhofstrasse 3.

Dr. Chun's 10247

Hühneraugen-Mittel.

Niederlage bei **E. Möbus**, Droguerie, Taunusstrasse 25.

Ein **Confirmanten-Rock** und -Hose, sowie ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Römerb. 7. Stb. 10655

Plissé wird gelegt **Albrechtstrasse 37**,
Barterre. 7254

Geschäfts-Eröffnung & -Empfehlung

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß in **Saalgasse No. 4** ein **Cigarren-Tabak-Geschäft** eröffne. Ich werde mich bestreben, gute und billige Waare zu verabreichen.

Hochachtungsvoll **Marg. Bilke**,
Wiesbaden, den 30. April 1882. 10638

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kund- und geehrten Nachbarschaft hier zur Nachricht, daß ich mein Geschäft unterm Heutigen in **Röderstraße 1** in mein Haus **Ablerstraße 35** verlegt habe.

Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch weiterhin folgen zu lassen.
Hochachtungsvoll
Ed. Presser, Bäcker,
10638

I. Qualität Ochsenfleisch	per Pfund	60	Pfg.
I. " Rindfleisch	" "	50	"
I. " Kalbfleisch	" "	50	"
Schweinefleisch	" "	66	"

empfiehlt **W. Frenz**, Metzgergasse 27. 10638

Kleine Biscuit-Kartoffeln

als Sehkartoffeln geeignet, zu haben bei
10313 **F. Strasburger**, Kirchstraße.

Agent

für eine alte, renommirte Lebensversicherungsgesellschaft gesucht. Anmeldungen unter Chiffre **R. K.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 10118

Eine Engländerin wünscht Anfangs Juli eine Deutscher oder Familie auf Reisen zu begleiten, ohne Salair freier Reise und freundlichem, liebevollem Verkehr. Gefällige Adressen unter **A. B.** werden postlagernd Wiesbaden 1077 erbeten.

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohfähle** geflochten, polirt und reparirt. 680

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Niederlage von B. Ganz & Cie.,
MAINZ,

in

Teppichen, Möbelstoffen

und allen zum Amblement gehörigen Artikel,

ächte persische Teppiche und Kameeltaschen

bei

E. L. Specht & Cie.,

Königl. Hof-Lieferanten.

Das seit beinahe 50 Jahren bestehende Geschäft von **B. Ganz & Cie.** hat außer **Flachsmarkt 18** in **Mainz** und **Wilhelmstraße 40, Wiesbaden**, keine Verkaufs-Niederlagen. 6500

Man bittet, genau auf die Adresse zu achten!

Man bittet, genau auf die Adresse zu achten!

Neu! Neu!
Kräusel-Maschine.

Zur Herstellung von **Puffen** an Damen-Garderobe ist die Kräusel-Maschine nicht genug zu schätzen, da die Arbeit **ungemein rasch** und dabei so **regelmäßig** ausgeführt wird, wie die Hand nicht zu arbeiten vermag; dabei leidet der Stoff in keiner Weise. Die Maschine ist **billig** bei mir zu haben.

E. du Fals, Maschinen-Lager,
2 Faulbrunnenstraße 2.

10323

Rechte Brüssel-Teppiche

zu 3 Mt. 50 Pfg., 4 Mt. und 4 Mt. 50 Pfg.
per Meter stets auf Lager.

24 **Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.**

I^a Büchsenpulver (Raßbrand)

per Pfund (5 Pakete) 1 Mt. 50 Pf. empfiehlt

W. Jung,

Ecke der Adelheidstraße und Adolphsallee.

10578

Ein **Sopha**, 1 Bettstelle mit Sprungrahme, 1 **Wasch-**
faß von Zink, 1 bl. **Waschgarnitur** billig zu verkaufen
Hermannstraße 8, 1. 10678

Die Beste
EAU DE COLOGNE

ist die

N^o 4711.

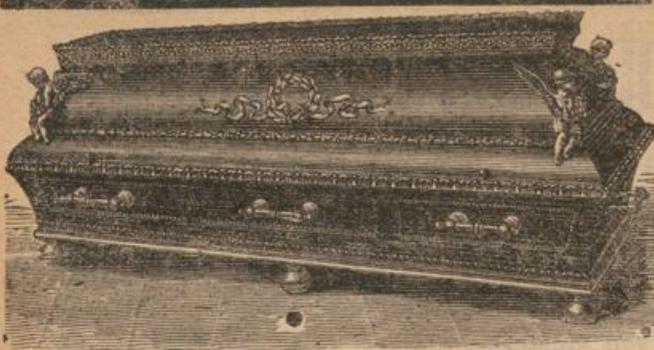
Grün-Gold-Etiquette.

Zu haben in allen besseren Parfümerie- und
Friseur-Geschäften. 201

Möbel-Verkauf.

Vollständige **Betten**, **Garnituren** in **Plüsch** und **Fantaste-**
stoff, **Chaises longues**, **Sopha's**, **Spiegel**, **Bücher-**
Kleider- und Küchenschränke, **Kommoden**, **Console**,
ovale, **viereckige** und **Schreibtische**, **Secretäre**, **Tepp-**
piche, **Deckbetten** und **Kissen**, **3theilige Brandliste**,
eine **eichene**, **reich geschnitzte Schzimmer-Einrichtung**.
9111 **H. Markloff, Michelsberg 22.**

Ein **Schneppfarren**, ein **Wendepflug** nebst **EGge**, sowie
ein **vollständiges Einspänner-Pferdegeschirr** ist zu verkaufen.
Näheres **Gemeindegäßchen 10.** 10302



Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen vorrätig bei Moritz Blumer, Friedrichstrasse 39. 5852

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Auf 1. October sucht eine kleine, ruhige Familie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, möglichst in oder in der Nähe des Westviertels. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 10771

Miethstellen:

Die Villa Blumenstraße 8 ist per 1. April zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 33. 5839

Friedrichstraße 37 ist ein Dachlogis, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, sogleich zu vermieten. 10700

Seisbergstraße 24 ist ein gut möbirtes Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit od. ohne Pension) gleich zu verm. 10293

Louisenstraße 18 ist ein möbl. Caballoon-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10293

Mainzerstraße 6 im Nebenhause rechts, 1 Stige hoch, sind 2 schön möbirtete Zimmer zu vermieten. 9983

Müllerstrasse 7 ist die 2. Etage von 5 Zimmern mit Zubehör wegen Abreise in Kürze oder zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 10377

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße 2 ist die zweite Etage sofort zu vermieten. 10785

Waldmühlweg 9 ist eine Etage von 4-5 Zimmern auf gleich zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5619

Weilstraße 11, 1 Tr. h., ist ein schönes, möbirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 10507

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage, elegant möbirt, per Anfang Mai zu vermieten. 9399

Ein freundliches, möbirtes Zimmer zu vermieten Frankensstraße 22, 2 Stiegen hoch. 10597

Schön möbl. Zimmer große Burgstraße 3, 2 Tr. 10565

Villa zum Alleinbewohnen, schöne Lage, zu vermieten. 3000 Marl. Offerten unter L. E. bef. die Exped. 10755

Ein fein möbirtes Zimmer kann billig abgegeben werden. Näheres Expedition. 10728

Zu vermieten möbirtes Villa, gr. Garten, hohe, gesunde Lage, nördl. Stadtheil, herrl. Aussicht, mäßiger Preis. Näh. Taunusstraße 2. 7056

Möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Herrn Mühlgasse 3, 1 Tr. 9291

Möbirtes Zimmer Elisabethenstraße 5 im Nebenhause z. v. 10374

Zimmer ohne Kost zu vermieten Frankfurterstraße 12. 10791

Ein bis zwei Damen erhalten gute Pension zu mäßigem Preise. Näheres Expedition. 10078

Für die Hinterbliebenen des am Charfreitag verunglückten Chir. Köpper sind bei Herrn Arnold, Mauergasse 10, von M. B. 2 M. 50 Pf. eingegangen, welches dankend bescheinigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. Mai.

Geboren: Am 27. April, dem Hoflithographen Hermann Weimede e. S., M. Franz. — Am 27. April, dem Zimmergehilfen Philipp Peter Rod e. S., M. Ludwig Heinrich. — Am 26. April, dem Dreher Carl Göp e. S., M. Robert Carl. — Am 29. April, dem Ländlergehilfen Ludwig Wolfsheimer e. L. — Am 30. April, dem Vice-Feldwebel Otto Duscholzh e. t. S. — Am 29. April, dem Ländler Wilhelm Maus e. S.

Aufgebote: Der verwitwete Schlossergehilfe Franz Oscar Schür von hier, wohnh. dahier, und die Wittve des Schreiners Hermann Odenmann von Schüttorf a. d. Bechta, Provinz Hannover, Caroline Marie, geb. Böning, wohnh. dahier. — Der Landwirth Jacob Emil Traut von hier, wohnh. dahier, und Auguste Luise Dorothea Schnell von Hahnstätten, N. Diez, wohnh. dahier. — Der Feldwebel der 4. Batterie zweiten Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments No. 23 Carl Hermann Gläfer von Böhned, Kreis des Saalfeld, wohnh. zu Köln a. Rh., und Margarethe Philippine, genannt Marie Söbger von Belterob, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Der verwitwete Kellner Simon Joseph Brönnner von Damm, königl. Bayerischen Bezirksamts Aichaffenburg, wohnh. dahier, und Barbara Kaiser von Harbheim, Kreis des Mosbach im Großherzogthum Baden, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 29. April, der Schlossergehilfe Johann Stephan Krösch von Rothenburg a. d. Tauber im Königreich Bayern, wohnh. dahier, und Elisabeth Barbara Bach von Rörlich, Bezirksamts Liffenheim im Königreich Bayern, bisher dahier wohnh. — Am 29. April, der Techniker Emil Heinrich Maria Seib von Oberlieferbach, N. Höchst, wohnh. dahier, und Minna Caroline Catharine Schaffstädt von Gießen, bisher daselbst wohnh. — Am 29. April, der Schreinergehilfe Christian Carl Eckhardt von Nauroß im Mainkreise, wohnh. dahier, und Marianne Josef von Abtwhl, Cantons Argau in der Schweiz, bisher dahier wohnh. — Am 29. April, der verwitwete Ländler Peter Göbel von hier, wohnh. dahier, und Marie Sachs von Bad Soden, N. Höchst, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 29. April, Elisabeth, geb. Köhl, Ehefrau des Wingers Georg Kropp, alt 65 J. 6 M. 8 T. — Am 29. April, der unverheirathete Kaufmann Theodor Feringen von Hellenhahn-Schellenberg, A. Remerod, alt 41 J. 8 M. 29 T. — Am 30. April, der unverheirathete Kaufmann Paul Eugen Franke von Niederweija in Sachsen, alt 23 J. 6 M. 6 T. — Am 30. April, Margarethe Anna, L. des Kaufmanns Eduard Brecher, alt 3 J. 10 M. 4 T. — Am 1. Mai, Wilhelm, S. des Tagelöhners Johann Meffert, alt 8 J. 11 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Mai 1882.)

Adler:

- Ewald, Fbkb. m. Fm., Rüdeshelm.
Gauss, Gen.-Insp., Berlin.
Kleinschmidt, Kfm., Aachen.
Tegeler, Kfm., Plauen.
Kranitzky, Kfm., St. Gallen.
Loeb, Kfm., Paris.
Hübner, Kfm., Hamburg.
Schellenberger, m. Fr., St. Johann.
Holzklaue, Siegen.
Lindgens, Kfm., Köln.
Hammerschlag, Kfm., Berlin.
Malz, Kfm., Herford.
Schwering, Fr., Berlin.
Pauli, Fr. m. Sohn, Erbach.
Schindler, Acora.
Abrecht, Kfm., Pforzheim.
Adler, Kfm., Berlin.
Hallström, Ingen., Schweden.
Fischer, Kfm., Paris.
Salmony, Kfm., Hadamar.
Ebert, Kfm., Bielefeld.
Collin, Kfm., Berlin.
Lindberg, Ingen., Schweden.
Posfeld, Kfm., Lübeck.
Leonhardt, Kfm., Berlin.

Allceesaal:

- Wiener, A.-Ger.-R. m. Fam., Berlin.
von der Noordaa, Fr., Haag.

Bären:

- Eckhardt, m. Sohn u. Tochter, Kassel.
v. Wiethenau, Fr. m. Begl., Grossspaschleben.
von der Schulenberg, Fr., Grossspaschleben.

Hotel Block:

- v. Longinoff, Excell., Fr. Geh.-R. m. Fam. u. Bed., Petersburg.
Zanders, 2 Stud., Bonn.
Goldstein, m. Fr., Berlin.
van de Kastele, Insp. m. Fam. u. Bed., Ham.

Schwarzer Hock:

- Jänemann, Fbkb. m. Fr., Erfurt.
Rohrbeck, Tempelhof.
Rechlin, Tempelhof.
v. Busse, Berlin.
Haberstoltz, Fr., Berlin.
Osten, m. Fam., Berlin.
Jacob, m. Fr., Berlin.

Zwei Bücke:

- Lorenz, Director, Meldorf.
Brandt, Königsberg.

Cölnischer Hof:

- Mohrmann, Nossen.
Putzrath, Kfm., Berlin.

Einhorn:

- Hille, Kfm., Berlin.
Wistrow, Kfm., Berlin.
Schreier, Kfm., Berlin.
Bruder, Kfm., Ravensburg.
Kühler, 2 Fr., Neuburg.
Stork, Kfm., Holland.
Janz, Kfm., Köln.
Bergen, Kfm., Gießen.
Seib, Kfm., Idstein.
Blum, Kfm., Karlsruhe.
Streuer, Dr., Würzburg.
Strauch, Kfm., Montabaur.
Hawig, Kfm., Montabaur.
Haach, Kfm., Cronenberg.
Grassmann, Bürgerm., Weisel.
Wagner, Gtsb., Hof Gzandthal.

Kaltwasserheilstalt

Diätenmühle:
Gundersheim, Rent., Frankfurt.
v. Schoenrich, Offizier, Erfurt.
Stern, Kfm., Hoppstädten.

Engel:

v. Krakewitz, Capt.-Lieut. a. D. m. Fam., Berlin.
Stöck, Kfm. m. Fr., Mannheim.
Vibau, Kfm., Berlin.
Steuer, Gutsbes., Nickreuz.

Eisenbahn-Hotel:

Kadereit, Bauntern, Königsberg.
Möckel, Stud., Würzburg.
Finber, Kfm., Elberfeld.
Horlobe, Kfm., Ruhrtort.
Pietsch, Min.-Rath, Strassburg.
Spuhler, Kfm., Alsenz.
Schülze, Fulda.
Baltes, Frankfurt.
Oppermann, Frankfurt.
Ulrich, Fr. Rent. m. T., Würzburg.

Europäischer Hof:

Schiedekantz, Fr., Zwickau.

Grüner Wald:

Schlappert, m. Fr., Stuttgart.
Hecht, Kfm., Frankfurt.
Holzer, Kfm., Ehrenbreitstein.
Franz, Kfm., Leipzig.
Haldinghausen, Kfm., Neuwied.
Caesar, Kfm. m. Fr., Sobornheim.

Hamburger Hof:

Gräf, Dr. med. m. Fr., Zülchow.

Vier Jahreszeiten:

v. Hofmann, St.-Min., Strassburg.
Dobbe, Fr. m. Sohn, England.
Falk, m. Fr., Hamburg.
Gamalaya, Petersburg.

Goldene Kette:

Rohde, Kfm., Hannover.
Maurer, Fr., Brähe.

Goldenes Kreuz:

Berthard, Rent., Berlin.
Geldsetzer, Fr., Mainz.

Hotel du Nord:

Foak, Landrath, Rüdeshcim.
Caraciola, Hotelbes., Remagen.
Hergenhahn, Polizei-Präs. m. Fr. n. Bed., Frankfurt.
v. Ziemitzky, Hptm., Weilburg.
Schipper, m. Fr., London.

Nassauer Hof:

v. Lade, Geisenheim.
v. Lade, 2 Fr., Geisenheim.
Blom, Fr. m. Bed., Copenhagen.
Consten, m. Fr., Neunkirchen.
Rebbs, Rittergtsb., m. Fr., Leipzig.
Hoffmann, Bremen.
Geyer, Fabrikbes. m. Fam., Polen.
Lewinsohn, Fabrikb. m. Fr., Paris.
Wertheimer, Banqu., Frankfurt.
Laudin, Frankfurt.

Alter Nonnenhof:

Amelhorst, Kfm., Dülken.
Bosenfeld, Kfm., Stuttgart.
Eisenbeis, Ems.
Brasch, Königsberg.
Skalweit, Labiau.
Hetsch, Dr., Diez.
Eberle, Kfm. m. T., Stuttgart.
Knauer, Kfm. m. Fr., Braunschweig.
Bekler, Ing. m. Fr., Stuttgart.
Meyer, Kfm., Berlin.

Römerbad:

v. Kirschy, Fr., Coburg.
Brockhaus, Fr. m. Bed., Leipzig.
Gimme, Fr., Wildbad.
v. Segebaden, Just.-R., Stockholm.

Rose:

Rein, Referend., Frankfurt.
Rein, Kfm., Siegen.
List, Buchhändler, Leipzig.
v. Löbbecke, Fr. m. Bed., Eisersdorf.
van West, Kfm., Vlaardingen.

Rhein-Hotel:

Crouse, Rent. m. Fam., New-York.
Seeler, Rent., Wismar.
Huffelmann, Kfm., Coblenz.
Then-Bergh, Fabrikbes., Dresden.
Köhne, Kfm., Berlin.
Schult, Fr., Düren.
Hausermann, Kfm., Amsterdam.
Ihre Durchl. Fr. Fürst. Hovansky m. 2 Prinzessinnen, Petersburg.
Salutoff, Fr., Petersburg.
Junk, Kfm., Bremen.
Funcke, Fabrikbes., Düsseldorf.
Reichhardt, Gutsbes. m. Fr., Ballenstädt.

Ashton-Friar, Rent. m. Fam. u. Bed., London.
Woolrich, Rent. m. Fr., Boston.
Heyse, Amtsrichter, Berlin.

Weisses Kreuz:

Schnelzer, Kfm., Werdau.
Praseh, Hofschauspieler, Carlsruhe.
Middendorf, Past. m. Fr., Emden.
Hardtmuth, Fr., Weimar.
Günther, Fr., Riga.
Kelch, Fr. Pastor, Mitau.
Hentschel, Nienburg.
Rau, Würzburg.
Reuschel, Assessor, Gotha.
Mauve, Fr. Amtm., Allendorf.
Werner, Fr., Dresden.

Weisser Schwan:

Würtz, Prem.-Lieut., Mainz.
Hecker, Fabrikbes. m. Fr., Görlitz.
Kohler, Insp., Osnabrück.
Hoffmann, Fr. Rent., Sorau.
Oertel, Reg.-Baumeist., Berlin.

Spiegel:

v. Firks, Baron m. Fr., Curland.
Scott, m. Fr., St. Leonards.

Stern:

Bidder, Staatsr. Dr. med. Curland.

Taanus-Hotel:

Nigen, Fr. Rent. m. S., Schweiz.
v. Zymseen, Rent., Kiel.
Diesseldorf, Rent. m. Fr., Hamburg.
Beatie, Fr. Rent., London.
Bode, Rent., Cassel.
Bode, Prem.-Lieut., Cassel.
Draete, Kfm., Rotterdam.
Knecht, Gutsbes., Neustadt.
Rieth, Behndl. m. Nichte, Köln.
Moppe, Fabrikbes., Leipzig.
v. Prittwitz, Offiz., Darmstadt.
Dominicus, Director, Metz.
Masteit, Kfm., Sköpen.
Grabley, Kfm., Wolfenbüttel.

Hotel Victoria:

Stolaroff, Fr. Rent. m. Bed., Moskau.
Wagaie, Fr. Rent. m. 2 Kindern u. Bed., Moskau.
Kenneth, Rent., London.
Lösewitz, Rent., Riga.
Ottarling, Rent., Frankfurt.
van Vollenhoven, Rent., Arnheim.
Passburg, Fr. m. T., Moskau.
Kirchmeyer, Fr., Moskau.
Michels, Kfm., Sobornheim.

Hotel Vogel:

Nilptimpham, Amerika.

Hotel Weins:

Schwinning, m. Fr., Münster.
Kauffmann, Kfm., Dresden.
Stock, Kfm., Barmen.

In Privathäusern:

Taanusstrasse 9:
Gundersheim, Rt. m. B., Frankfurt.
Krieg, Fr., Frankfurt.
Villa Germania:
Brehmer, Fr. Rittergutsbes. m. Tochter, Cielenta.
v. Beringe, Fr., Cielenta.
Mogau, Fr. m. T., Berlin.
Hofmann, m. Fam. u. Bd., Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1882. 1. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	747,3	749,5	752,0	749,60
Thermometer (Reaumur)	+7,0	+13,0	+7,4	+9,13
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3,70	3,79	3,08	3,52
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	62,6	80,7	81,10
Windrichtung u. Windstärke	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thw. heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. G5°	—	—	68,6	—

Nachts, Früh und Mittags Regen.

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Chr. Jstel, Webergasse 16, Staduhmacher Balch, Banggasse 45, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Dranienstraße 1.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taanusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
6 30 7 46† 9 5† 10 37† 11 40
12 50* 2 13† 4 10 4 44* 5 25†
7 7 46† 8 59 10 5*

Ankunft in Wiesbaden:
7 40† 9 15† 10 21 11 24† 12 22*
1 5† 2 59 3 23* 4 15† 5 24
6 14* 7 11† 8 34 10 5†

* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Coblenz. * Nur von Mainz. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
7 15 10 11 2 40 4 2* 5 13 6 57
8 21*

Ankunft in Wiesbaden:
8 3* 9 21 10 54 11 54** 2 29 5 58
8 9 15

* Nur bis Rüdeshcim. ** Nur von Rordheim.

Reiffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:
5 40 7 45 10 55 3 5 6 50

Ankunft in Wiesbaden:
7 24 9 41 12 34 4 36 8 44

Richtung Niedernhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niedernhausen:
8 34 11 58 3 51 7 56

Ankunft in Niedernhausen:
9 2 11 47 3 47 8 4

Richtung Frankfurt-Höchst-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):
7 17 7 52* 10 43 12 13* 2 36 4 48*

Ankunft in Höchst:
7 39** 9 48 12 34 4 39 8 51

Abfahrt von Höchst:
7 39 11 4 2 57 6 42 10 50**

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 59** 10 10 12 56 2 9* 4 54 5 32*

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. * Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Bimburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:
7 50 10 35 2 35 6 32

Ankunft in Bimburg:
9 38 1 2 4 55 8 37

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 25 von Wehen, Morgens 8 35 von Schwalbach; Abends 4 35 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 Uhr (Schnellfahrt-Saloonboote „Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 Uhr bis Köln; Mittags 3 1/2 Uhr bis Bingen und 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 Uhr Morgens. — Bilete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. Bickel**, Banggasse 20. 7711

Marktberichte.

Frankfurt, 1. Mai. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war mit circa 340 Ochsen und Stieren, 320 Kühen, 180 Kälbern und 150 Hammeln besetzt. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 64—66 M., 2. Qual. 58—62 M., Kühe 1. Qual. 50—53 M., Kälber 1. Qual. 56—58 M., 2. Qual. 40—48 M., Hammel 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 40—50 M.

Frankfurter Course vom 1. Mai 1852.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— 1/2 — 1/2 Pf.	Amsterdam	169.60 bz.
Dufaten	9 " 51—56 "	London	20.45 bz.
20 Franc-Stücke	16 " 22—26 "	Paris	81.10 bz.
Sovereigns	20 " 37—42 "	Wien	170 bz.
Imperiales	16 " 73 G. u. f.	Frankfurter Bank-Disconto	4%
Dollars in Gold	4 " 20—24 "	Reichsbank-Disconto	4%

Erinnerungen.

(Schluß.)

Von Josef Nauk.

Uhländ's meisterhafte Abhandlung über die Mythe des germanischen Gottes „Thor“, welche ich erst in Uhländ's Hause kennen gelernt hatte, gab uns einige Tage reichen Stoff zu Unterredungen, wobei ich einmal die Bemerkung fallen ließ, daß ich eben im Begriffe sei, ein kleines Zibotikon aus dem Dialecte meiner Heimath zusammenzustellen, welches keinen anderen Zweck haben sollte, als den, die germanisch-mythischen Ueberbleibsel und Anklänge im Volksdialekt anzudeuten. Der Gegenstand interessirte Uhländ lebhaft, und ich hatte öfter Gelegenheit, seine reichen und tiefen Kenntnisse in dieser Richtung zu Rathe zu ziehen; er bat mich, aus seiner Bibliothek alles nöthige Rüstzeug auf mein Zimmer zu nehmen, er selbst lud sich, was brauchbar schien, auf den Arm und schichtete mir Grimm, Schmeller u. s. w. auf den Tisch.

Allein nicht bloß die mythologischen, sondern auch die historischen und ethnographischen Beziehungen im Volksdialekte kamen zur Verhandlung und Uhländ fragte täglich nach den Früchten meiner Bemühung auch in dieser Richtung. Ich stellte, durch seine Aufmunterung angeregt, eine Anzahl meiner Böhmerwälder Heimath zusammen, welche ihn höchlich überraschten und auch Gustav Schwab, mit dem ich in Stuttgart öfter zusammentraf, lebhaft anregten. Die ange deuteten Worte stammen offenbar aus der Schweiz, aus Holland, aus den Niederungen der Elbe, überspringen wieder ganze Zwischenländer und haufen — ohne nach dem Osten und Süden Deutsch-Oesterreich hin wieder zum Vorschein zu kommen — in aller Gemüthsruhe als heimische Laute und Ausdrücke in den (durch Schiller's „Räuber“ und den gefangenen „Sefin“ in Ballenstein) bekannt und fürchtlich gewordenen böhmischen Wäldern.

Bei dieser Gelegenheit fragte ich einmal, warum wohl Friedrich Schiller seine „Räuber“ gerade in den böhmischen Wäldern ihr Wesen treiben ließ, da er doch im heimischen Schwarzwald auch ein hübsches und nahegelegenes Terrain für seine Bande vorgefunden. — Uhländ meinte lächelnd, daß es damals eben Sitte gewesen, daß eine deutsche Gegend der anderen wie per Schub Dasjenige zuschante, was es daheim nicht brauchen konnte, und daß ja die „böhmischen Wälder“ den „Leipziger Studiosen“ wie gerufen nahe gelegen. Uebrigens habe Schiller dem nachbarlichen Franken auch gerade kein Compliment gemacht, indem der „höllische Franz“ ein Landsmann und der Thurm, in welchem der alte Moor lebendig begraben lag, auf fränkischem Boden angebracht war. Ich erinnerte an die österreichischen Verfasser von Ritter-, Räuber- und Geistergeschichten mit dem berühmten „Ha! Berruchter!“, welche auch gerne mit den Worten begannen: „In den dunkeln Forsten des Schwarzwaldes lebte einst ein Ritter, Namens Runo, ein Schreden des Kaufmanns und Wanderers“ u. s. w. Jedenfalls sei eine solche unästhetische „Zuschanzung“ noch viel schlimmer als Schiller's grandiose poetische Jugendarbeit.

Eines Morgens wollte ich Uhländ eine Freude dadurch bereiten, daß ich ihm einen sehr schönen Kupferstich zeigte, welcher eine Scene aus einer seiner historischen Balladen darstellte, und zwar meines Erachtens in recht gelungener Weise.

Uhländ warf aber nur einen flüchtigen Blick auf das Bild, legte dasselbe fast verstimmt bei Seite und sagte nach einer kurzen Pause: „Ich liebe solche Bilder nicht. Die Maler sollten dergleichen Gegenstände nicht zum Vorwurfe ihrer Kunst machen. Entweder sollten sie wirkliche Geschichte gestalten oder, wenn es ihnen schon besondere Freude macht, Gedichte freien poetischen Inhalts illustriren. Historische Stoffe, welche einmal den Weg durch die Sage und durch die Schöpfungsform des Dichters gemacht, führen den Künstler auf einen Zwitterboden, der sehr bedenklich ist; denn indem auch der Maler dem fort und fort verwandelten Stoffe noch einmal in seiner Weise ein eigenes Gepräge gibt, geht ja leicht die historische Wahrheit, Ursprünglichkeit und Kraft ganz verloren.“

Als wir eines Tages in längerer Unterredung über die lebenden öster-

reichischen Poeten sprachen, deren ältere Gruppe: Grillparzer, Dalm, Grün, Lenau, Bauernfeld, Castelli, Frankl, Ebert, Seidl, Vogl, er mehr oder weniger genau kannte, deren jüngere Gruppe aber: Meißner, Pauli, Harzmann, Beck u. s. w., ihm nur theilweise oder aus Besprechungen bekannt waren, beklagte Uhländ aufrichtig, daß kein Literaturblatt vorhanden sei, welches die neueste Literatur in ihren wesentlichen Erscheinungen umfassend, unparteiisch, fern vom Cliquewesen und von verhärteter Widerhaarigkeit, zur Kenntniß bringe; er gab den Werth mancher Mittheilungen und Urtheile in den vorhandenen Literaturblättern zu, aber ein Gesamtbild, und zwar ein richtiges Bild von der literarischen Gegenwart aus den zahlreichen Blättern, die Kritik betreiben, sich zusammenstellen, sei für den Mann der Wissenschaft oder eines Amtes gar nicht möglich, abgesehen davon, daß der Privatmann gar nicht im Stande sei, diese Blätter alle für seinen Privatgebrauch anzuschaffen. Uhländ hätte zu seiner Anregung und Orientirung gerne ein in jeder Weise genügendes Literaturblatt gewünscht; lobend erwähnte er nebenher die meist glücklich gewählten Auszüge aus guten Werken in den „Blättern für literarische Unterhaltung“.

Bei dieser Gelegenheit kam die Sprache auch auf die überhand nehmende Sammelwuth lyrischer Gedichte aus gedruckten Werken und ihre Zusammenstellung in sogenannten Albums. Uhländ sprach sich tabellos hierüber aus, und zwar aus verschiedenen Gründen. Abgesehen von der unbescheidenen Art, mit welcher solches Ausbeuten oft betrieben wird, fördere das Zusammenwürfeln von Arbeiten mannigfaltigster Poesie ohnehin so bedauerlich einreisende Zerstreung der Menschen bei der Lectüre. Was der einzelne Poet sorgfältigst als ein charakteristisches Ganze aus seinem Geistes- und Gemüthsleben zusammenstellt, das werde meist mit unartzarter Hand aus dem natürlichen Verband gerissen und in einen unnatürlichen Verband gezwungen. Jeder Poet sei ein harmonisches Ganzes für sich, aber ein Album, wie die meisten eben sind, sei eine unheilvolle Jahrmarktshude, deren bunte Waare Geist und Sinne zerstreuen. Den Menschen in einem guten Buche sammeln und so nach Geist und Gemüth zu führen, sei eine würdige Aufgabe, den Menschen in buntgewürfelten Werken nach Geist und Gemüth zerstreuen, sei ein nicht zu billigenes Unternehmen. Das schlechte eine gute Sammlung von Gedichten nicht aus, sie sei sogar in gewissem Sinne zu billigen, da nur Wenige im Stande sind, alle guten Poeten zu kaufen oder auch nur ganz zu lesen. Die Wahl und die Zusammenstellung aber entscheiden hier; über beide müsse eine würdige Oberaufsicht führen und gleichsam das schöpferische, einheitliche Gemüth eines Poeten vertreten. Statt dessen werde manches Album nicht einmal aus den Originalien zusammengestellt, sondern wieder nur aus andern Albums abgeschrieben und die Poeten dürften noch von Glück sagen, wenn sie nicht zum Lohn auch noch ein volles Schock Druckfehler ausgehoben erhielten.

Bei dem Worte „Druckfehler“ fiel mir das in seiner Art einzige Mißgeschick ein, welches Uhländ bei der ersten Ausgabe seiner Gedichte zustoßen sein soll. Denn als ein Theil der ersten Ausgabe bereits verkauft war, entdeckte man, daß die zwei ersten Verse des köstlichen Vorwortes, anstatt zu lauten:

„Nieder sind wir, unser Vater
Schickt uns in die off'ne Welt“ —

lauteten:

„Jeder sind wir, unser Vater
Schickt uns in die off'ne Welt“ —

Natürlich hätte ich mich, dieses Mißgeschickes zu erwähnen, da es denn doch der größten Objectivität eines Poeten gesehen könnte, daß sie durch einen solchen Druckfehler nach Jahren noch irritirt werde; auch war mir bin ich noch nicht gewiß, ob die ganze Uebersetzung nicht bloß eine Entfindung ist. . . .

Bei Tische ging es immer äußerst einfach häuslich und gemüthlich zu. Uhländ erschien gewöhnlich sehr ernst und schweigend bei Tische. Sein Gesicht noch am Studirtisch zu weilen. Das hinderte aber nicht, daß wir uns scheinbar gar nicht daran kehrten. Der Adoptivsohn, von seinen zweiten Eltern einfach „Carl“ genannt (ein trefflicher munterer Studiosus medicus mit rundem Gesicht und schönen braunen Augen), Carl also und ich suchten womöglich durch heitere Mittheilungen irgend ein Gespräch in Gang zu bringen, Frau Uhländ stimmte, wenn wir's nicht etwa zu toll trieben, zu und der Verwandte blieb auch nicht lange zurück. Während wir also ganz unter uns, als wäre Uhländ gar nicht da, unserer Unterhaltung nachgingen, heiterte sich Uhländ's Antlitz nach und nach auf, und unvermerkt war auch er Theilnehmer am Gespräche und manchmal nicht der Beste, wenn es galt, einen Scherz anzuregen.

L. Fürth, Wiesbaden, Kirchgasse 35.

Grosser Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts.

Ich zeige hiermit ergebenst an, dass ich mich entschlossen habe, mein **Manufactur- & Confections-Geschäft** gänzlich aufzugeben und verkaufe alle meine auf Lager habende Waaren unter dem **Einkaufspreis** und theilweise zur **Hälfte** des Werthes. Mein Lager besteht aus nachfolgenden, unten-verzeichneten Waaren:

Eine grosse Auswahl der neuesten **Sommer-Paletots** und **Umhänge**, **Regen-Mäntel**, **Kinder-Paletots** und **Kinder-Kleidchen**, **Morgenröcke** in Filz, Percal und wollenen Stoffen, **Costume** in Wolle und Percal, **Unterröcke** jeder Art, **Schürzen** für Damen und Kinder, **Mattine** in Filz und Percal, **Kleider-Stoffe** in allen möglichen Farben und Dessins von den billigsten bis zu den feinsten, **schwarzen Cachemir**, **Grenadine**, **Sammete**, **Besatzstoffe** für Kleider, **Cattune**, **Cretonne**, **Tarlatane**, **Baumwoll-Satin**, **Schlafrockstoffe**, **Lamas** und **Druck-Cattune**, **schwarze Châles**, **gewirkte Châles**, **Spitzen-Châles** und **Räder**, **Reisedecken**, **Waffel-Bettdecken**, **rothe Bett-Culden**, **Gardinstoffe**, $\frac{1}{4}$, $\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breit, in Mull, Tüll und Zwirngarn, **Herrenslips**, **Damenbinden** und **Foulards**, alle Arten **Futterstoffe**, weisse **Leinen** und **Schürzenleinen**, **Madapolams**, **Shirting**, **Doppeltuch**, **Piqué**, **Flock-Piqué**, **Tischtücher**, **Servietten**, **Handtücher**, **Kaffee-Decken**, **Taschentücher**, farbige **Tischdecken**, **Möbel-Cattune**, **Flanelle** in einfarbig und karrirt, **Möbel-Ripse** und **Damast**, **Teppichzeuge**, **Sophen** und **Bettvorlagen**, **Zwilch** und **Bettzeug** u. s. w.

Die Preise sind streng fest und verstehen sich selbstredend nur gegen Baar.

L. Fürth, Kirchgasse 35.

Hemden nach Maass.

Neue Collection bunter Hemden-Cretonnes.

Die Muster werden von mir persönlich zugeschnitten und bleiben für Nachbestellungen aufbewahrt.

ADOLF STEIN, kleine Burgstrasse 6, im Badhaus zum
Cölnischen Hof. 4499
Anstattungs-Geschäft. — Herren- & Damen-Wäsche-Fabrikation.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.
Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Wiegen- und Wagen-Decken
in blauer und anderen Farben empfiehlt das Neueste
F. Lehmann, Goldgasse 4.

Metall-, Perlmutt-, Lava-, Steinnuß- und Stoffknöpfe in großer Auswahl, **schwarze und farbige Näh- und Maschinen-Seide** Ia Qualität, **schwarze und farbige Chappeseide**, **Perlfransen**, **Perlbesatz** und **Quasten**, **Futterstoffe**, sowie alle Kurzwaaren empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen
9408 **W. Ballmann**, Langgasse 13.

Reiszeug aller Art wird in und außer dem Hause schnell und billig angefertigt Kirchgasse 23, Seitenbau links, 1 Tr. 8756



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraß,

76

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Zu ermäßigten Preisen empfehle heute aus meiner

Dampf-Kaffeebrennerei

folgende äußerst billige Marken als besonders preiswerth:

No. 1 Campinas	p. Pf. M. 1.—	(sehr reinschm., in besserer Qual. wie früher),
„ 1a Guatemala	„ „ „ 1.10	(rein und kräftig),
„ 2 Fein Java	„ „ „ 1.20	(sehr fein u. kräftig),
„ 2a Perlkaffee (Camp.)	„ „ „ 1.25	(kräftig u. reinschm.)
„ 4 Feinst Honduros	„ „ „ 1.40	} sehr beliebte und
„ 4a Fein Java-Perl	„ „ „ 1.40	
„ 5 Ceylon u. blau Java	„ „ „ 1.50	(aromat. u. kräftig).

Es sind diese Marken wohl das Beste, was in dieser billigen Preislage geboten werden kann. No. 2a Perl-Kaffee à M. 1.25 ist äußerst billig und mache hierauf aufmerksam. Feinere Sorten per Pf. M. 1.30, 1.60, 1.70, 1.80 stets vorrätig. Aus meinem **Rob-Kaffee-Lager** empfehle als billig und gut: **Schönen grünen Java** per Pf. 88 Pfg.; **schönen grünen Perl-Kaffee** per Pf. M. 1.06, beide Sorten rein und kräftig. Bessere Marken in großer Auswahl. **Kornkaffee** 20 Pfg. **Sämmtliche Colonialwaaren** bei bester Qualität zu billigsten Preisen. 10621 **P. Freihen, Friedrichstraße 28.**

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterh.

Das feinste Salatöl ist **Thüringer Wahnöl** per Flasche, $\frac{3}{4}$ Liter Inhalt, 1 M. 10 Pfg. incl. Flasche. **Bayerische Schmelzbuter** per Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. billiger. **J. C. Bürgener. 10402**



Eiserne Gartenmöbel

und **Blumentische,**

Wasch-Mangeln, Wasch- und Wring-Maschinen,

Eisschränke und Fliegenschränke

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Gebr. Wollweber, Wiesbaden,

32 Langgasse 32. 9704

Polstergestelle- & Stuhlfabrik

von **L. Freeb, Mauritiusplatz 4, 4757**

empfehle ihr reichhaltiges Lager **vollständiger Garnituren,** sowie einzelner Gegenstände in schwarz, Nußbaum und zum Ueberpolstern. **Rohrstühle, Sessel, Wiener Stühle** etc. in großer Auswahl. Musterkarten stehen zu Diensten.

Für Schreinermeister!

Kolladenstäbe in astreinem Kiefern liefert billigt **Rich. Lottermann, Mainz.** 9183

Alter Marsalawein à Mk. 2,50.

8885

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

J. C. Bürgener in Wiesbaden,

Agentur und Niederlage der Weingroßhandlung von **Ludolf Schultz & Klug** in **Bordeaux,** empfiehlt unter einer reichen Auswahl der vorzüglichsten, reinen Naturweine als besonders gut und billig: 8886

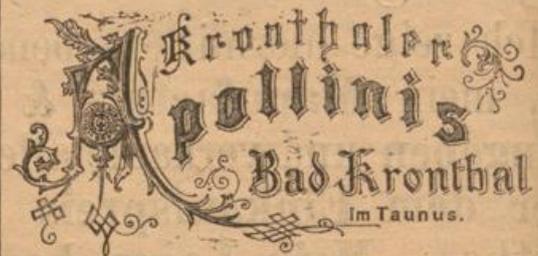
1877er Rothwein, Chât. de Couloumey, M. 1.10.

1875er " Cos. Saint-Estèphe, " 1.25.

1875er " Haut-Bages Paullac, " 1.50.

per Flasche ohne Glas.

Für Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pfg. per Stück.



Natürlich kohlen-saures Mineralwasser.

Nicht zu verwechseln mit „Apollinaris“.

Prof. von Buhl, München: Das Apollinis-Wasser verdient den berühmtesten Sauerwässern vorgezogen zu werden.

Der Verkauf des Apollinis-Wassers in Frankreich ist nach vorhergegangener Analyse und Empfehlung der Academie de Médecine in Paris, von der französischen Regierung durch besonderes Decret, gestattet und die Qualität mit „qualité supérieure“ bezeichnet worden.

Goldene Medaillen: Erste Auszeichnungen:
München. — Brüssel. Genua. — Sydney.

Medaille: Frankfurt a. M.

Kur-Haus, Pension Bad-Kronthal.
Stahl-Brunnen.

Kronthaler Mineral-Quellen. August Thiemann.

Haupt-Depôt für Wiesbaden bei

H. J. Viehoveer,
Marktstraße 23.

Niederlagen bei den Herren: **F. Blank,** Bahnhofstrasse; **G. Bücher,** Wilhelmstrasse; **A. Helfferich,** Hoflieferant, Marktplatz; **G. Mades,** Moritzstrasse; **E. Möbus,** Taunusstrasse; **F. A. Müller,** Adelsstrasse; **J. Rapp,** Goldgasse; **A. Schirg,** Hoflieferant, Schillerplatz; **W. Simon,** Burgstrasse, und **F. Strassburger,** Kirchgasse. 6906

Italienische Maronen,

größte Früchte, von bester Qualität, für dessen Güte ich garantire, empfehle zu den billigsten Preisen. 5603 **Paul Fröhlich, Obstmarkt.**

Neue Matjes-Häringe,
neue Algier-Kartoffeln.

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

2 Goldgasse 2. 10441

Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt u. zu Wiesbaden, Kirchgasse 23, 1 Tr. h. Für Nerven-, Unterleibs-, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr. — In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung der Massage und Electricität zu besonderen Stunden. 7349

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr. — Das Honorar für Einsetzen künstlicher Zähne beträgt je nach Anzahl 2—3 Mark, ein ganzes Gebiß (28 Zähne) kostet 55 Mark u. — Garantie. — 7691

O. Nicolai, Sauggasse 3,

nahe der Marktstraße und schräg gegenüber dem Michelsberg, im Hause des Herrn Schild (Firma: Dahlem & Schild).

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich in geschmackvoller und solider Anfertigung aller Tapezier-, Polster- und Decorations-Arbeiten bei billiger Preisnotizung.

Sanz besonders erlaube ich mir auf meine Spezialität in Anfertigung von Gardinen und Lambrequins aufmerksam zu machen, die nicht nur jederzeit bei meiner verehrlichen Kundschaft, sondern auch bei dem letzten Tapezierer-Congress in Magdeburg, sowie in den Innungen zu Dresden und Leipzig lobende Anerkennung gefunden und ich in Folge dessen eine ziemliche Anzahl von Schnittmustern an auswärtige Kollegen jährlich zu versenden habe. Das von mir selbst erfundene geometrische Ausschneidesystem bietet den Vortheil, daß bei geschmackvollen Faltenwürfen nur verhältnißmäßig wenig Stoff verbraucht wird, indem fast alle Abfälle sich wieder verwenden lassen.

Fertige Muster-Lambrequins, selbstentworfenen Zeichnungen, sowie Atteste von Tapezieren, die das Ausschneiden von mir erlernt, stehen gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

C. Reuter, Tapezierer & Decorationslehrer,

9893

7 Louisenplatz 7.

3 Bahnhofstrasse 3.

Zimmer-

Douche-Apparate

für kalte und warme Bäder,
hydraulische Badeöfen

(D. R.-P. No. 39,479),

Badewannen

empfiehlt

Justin Zintgraf,

3 Bahnhofstrasse 3. 9384



Das Neueste in Gartenmöbel

(Naturreihen)

billigst bei **S. Weyer, Nerostraße 20. 7945**

Kinderrwagen. H. Schweitzer,

Größte Auswahl. 9280 Reparatur. — Miethe. Ellenbogenstraße 13. 8722

Hochlegante Kinderrwagen (Korb- und Kastenwagen) auf Lager bei **Aug. Hassler, Sauggasse 48. 8722**

Alte Metalle, als: Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Zink u. s. w., werden zu den Tagespreisen angekauft Kirchgasse 18, Eisenhandlung. 11347

Die echte Eau de Cologne
Johann Bapt. Farina & Co.
Jülichplatz No. 2 Köln Rh. Hoflieferanten
wird hiermit bestens empfohlen
Prämirt: NEW-YORK 1853, MÜNCHEN 1854, BRÜSSEL 1880.

9988



Zahnweh-Mittel,

unübertroffen bei hohlen (cariösen) Zähnen, per Flacon 70 Pf. — Niederlage bei

E. Möbus,

Colonialwaaren- und Droguen-Handlung,
25 Lannusstraße 25. 10245



Sonnenschirme

empfiehlt in grosser
Auswahl und billigst

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 9787

Marquisendrelle,

Segelleinen

in 1/4, 3/4, 1/2, 3/4 und 1 1/4 Breite,

Rouleauxstoffe

in grau, weiß und gestreift

vorrätig und werden in allen Breiten und Mustern von mir angefertigt. 6549

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild- und Buntwebereien in den Königl. Strafanstalten Diez, Eberbach und Wiesbaden.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-

gasse 6, empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohhühlen, Lehnesesseln, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

Fr. Matt, Vergolder,

20 Michelsberg 20,

empfiehlt sich in allen vorkommenden Vergolder-Arbeiten in bester Ausführung bei billigster Berechnung. 10590

Reparaturen werden auf Wunsch im Hause vorgenommen.

Eine Kalesche zum Ein- und Zweispännigfahren ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Feldstraße 16, 8741

Materialien für Handarbeiten, Castor, Terneau, Mohair- und persische Wolle, Strick- und Strickseide, Stick- und Häfelbaumwolle, Weigardise, Medaillenband u. bei E. Dicke, vorm. M. & C. Philippi im „Adler“. 9605

Nach achtzehn Jahren!

(9. Fort.)

Novelle von E. Reiser.

Leontinen's Stimme vibrirte heftig, sie sprach in tiefster Erregung. Der Doctor blickte doch mit wachsender Theilnahme auf die noch immer so reizende Jugendgeliebte, aber er erwiderte in fester Haltung: „Wozu soll das führen, gnädige Frau? Lassen wir doch begraben sein, worüber schon so viele Winterstürme hinausraschten, und versuchen nicht, längst zerrissene und verwehte Fäden auf's Neue anzuknüpfen — es kommt nur mehr Verwirrung dadurch ins ohnehin verworrene Menschenloos. Wie ich mit meinem Geschick, sind Sie sicher auch mit dem Ihrigen ausgeföhnt; diese Bäge — er blickte hell in ihr Gesicht — sprechen nicht von vergrämter Jugend und verfehltem Lebensglück.“

Leontine war tief erröthet. „Lebensglück!“ wiederholte sie langsam. „Nun ja, ich muß Ihnen zugeben, daß das Schicksal glimpflicher mit mir verfahren ist, als ich selbst ein Recht hatte, zu erwarten: mein Dasein war — nach außen hin — ein glänzendes, und seit — der Tod das Band zerriß, das ich nie hätte knüpfen sollen, seit ich frei geworden —“

„Sie sind Wittve, gnädige Frau?“

„Seit drei Jahren. — Sie sehen,“ setzte sie mit trübem Lächeln hinzu, „daß für mich keine Gefahr in diesem „Anknüpfen von Vergangenheitsfäden“ liegt; sie bringen keine Verwirrung in das klare Gespinnst meines isolirten Daseins. Und darum gönnen Sie mir, was ich erbeten, und hören die Geschichte jener qual- und thränenreichen Beit an — ich werde kurz sein.“

Mit leichter Verneigung ergab sich Harder in ihren Willen. Die Gewissheit, daß sie Wittve sei, hatte sein Urtheil über ihren seltsamen Schritt gemildert: was von Werben's Gattin unternommen, einer kleinen Intrigue der gelangweilten Weltbete gleichsam, erschien als schwärmerische Idee einer einsamen Frau verzeihlich und harmlos. — Während Tante Molly, die arme Bergflehene, in ihrer Ehren- damentrolle sich für jetzt sehr überflüssig fühlend, auf einem stillen Plätzchen der Curhalle den Schreden dieser plötzlichen „Räthsels- lösung“ zu überwinden strebte und mit Thränen des Mitleids in den ehrlichen Augen des „unglücklichen Rittmeisters“ dachte, wandelte das Paar langsam den Lindengang nach der Fontaine hin — und Leontine erzählte.

Was der Doctor vernahm — es war im Wesentlichen das- selbe, was wir schon aus jenem Morgengespräch auf der Terrasse kennen, nur detaillirter, bis in die kleinsten Einzelheiten ausgeführt, und durch all die Beziehungen vervollständigt, die für Theobald Harder von speziellem, persönlichen Interesse sein mußten. Aber wie Leontine sprach — wie die anfangs gedämpfte, eintönige Rede- weise wärmer, lebhafter wurde, — wie, von der Macht dieser Erinnerungen fortgerissen, endlich der mächtige Herzschlag fast die Worte ersticke und die herrlichen Augen, von Thränen verschleiert, halb bittend, halb anklagend auf Theobald ruhten — die Frau war unwiderrstehlich in diesem Moment, und Doctor Harder hätte — kein Mann sein, kein Herz voll wahren, lange unterdrückten, aber nicht erstorbenen Gefühls in sich tragen müssen, um nicht bewegt, erschütterter zu sein.

„Halten Sie ein, Leontine,“ sagte er weich, und seine Stimme hatte den alten, unvergessenen, sympathischen Klang. „Sie wollten Verzeihung von mir, und zwingen mich, sie von Ihnen zu erbitten; lassen Sie sich an diesem Bekenntniß ge- nügen!“ — Er hob die Hand, die sie ihm mit strahlendem Lächeln bot, leicht an die Lippen. Der Sommerwind rauschte über den Beiden durch die Lindenzweige, er spielte mit den feinen Wasserstrahlen der Fontaine und trug den berausenden Duft des nahen Rosenbosquets herüber. Leontine träumte einen Augenblick lang von dem Erblühen des vollen Lebensglücks, das die Jugend ihr versagt — und der Doctor? —

Es war seltsam, daß eben jetzt, wo sein Blick mit nicht zu

verkenndem Interesse auf den Bagen der schönen, blendenben Frau weilte, an seinem inneren Auge ein anderes Bild vorüberglitt — ein blaßes Mädchenantlitz — er wußte nicht, welchem Kreise seiner Erinnerungen es angehöre. Aber sein Erscheinen brach den Zauber, der ihn momentan umfing, und an Leontinen's Seite dem Curjaale wieder zuschreitend, fand er sich in die Rolle des theilnehmenden, aber kühl besonnenen Jugendfreundes hinein; man tauschte — Leontine mußte sich der ernüchternden Wendung fügen — man tauschte Mittheilungen über Vergangenheit und Gegen- wart aus, ließ in knappen Umrissen die Ergebnisse der langen Trennungsrift vorüberziehen, bis Harder endlich seine Stellung und Lage in Birkenrode, sein Verhältniß zu Fürst Waldemar er- örternd, die Frage that: „Wie hörten Sie aber von mir, Leontine? Ich bin während meines Hierseins noch so wenig in die Öffent- lichkeit getreten, über die Grenzen der Herrschaft Birkenrode kaum hinausgekommen —“

Mit schalkhaftem Lächeln entnahm Leontine ihrem Portefeuille ein kleines Blatt, das sie dem Doctor reichte. Es enthielt in feinen Schriftzügen die Worte: „Doctor Theobald Harder lebt; er ist im vergangenen Herbst nach Deutschland zurückgekehrt und hat sich in Birkenrode als practischer Arzt niedergelassen. Wo man dort sagt, ist die Erinnerung an eine unglückliche Jugend- liebe das Hauptmotiv für seine viel bedauerte Ungefelligkeit und Zurückhaltung.“

Der Doctor blickte sinnend auf das Blättchen nieder; die Hand, die diese Zeilen aufs Papier geworfen, hatte gezittert, aber die Bäge schienen ihm nicht fremd. Wer hatte wohl hier versucht, vermittelnd in ein Doppelgeschick einzugreifen — wer wußte — ein flüchtiger Gedanke an jenes Waldgespräch mit dem Fürsten fuhr ihm durch den Sinn; war denn da ein Zusammenhang möglich?

„Sagen Sie mir das Räthsel, Leontine,“ bat er. „Wer schrieb die Zeilen, wie kamen sie in Ihre Hände?“

„Auf geheimnißvollem und doch sehr einfachem Wege,“ sagte Leontine mit flüchtigem Erröthen. „Ich fand sie früh in meinem Schlafzimmer — vor ein paar Wochen etwa. Und wer sie schrieb? Nun, eine kleine Landsmännin von Ihnen, ohne Zweifel, die nach einem mehrwöchentlichen Besuch in meinem Hause eben an jenem Morgen abreiste — meine Cousine Agnes Berg aus Birkenrode.“

Der Doctor blickte überrascht und bestrebt auf.

„Ich hatte mich,“ fuhr Leontine leise, mit gesenktem Kopfe fort, „in einer Stunde heißen Mittheilungsdranges zu — Bekent- nissen hinreißen lassen; es war ja unrecht, dem jungen Mädchen gegenüber, aber läßt denn ein volles, warmes Herz sich stets von solchen Verstande zügeln? Ich hatte Schmerz, Sehnsucht, Aus- rüchaltlos überströmen lassen — ob ich Ihren Namen genannt, Theobald, weiß ich nicht, aber es muß wohl geschehen sein, — dies Blatt beweist es.“

Harder's Augen ruhten noch immer gedankenvoll auf dem unscheinbaren corpus delicti; er wußte jetzt, warum die Hand- schrift ihm bekannt erschienen, er wußte auch, wem jenes blaß- liebliche Gesicht angehörte, das ihm so traumhaft vorgekommen. Langsam hob er jetzt den Blick, und sagte ernst: „Welch tiefes Bartsgefühl in der Handlungsweise des jungen Mädchens — wo Sie das nicht bewegt, Leontine? Aber es erscheint nur natürlich, wenn man Fräulein Berg kennt!“

„Sie kennen Agnes — in der That?“ fragte Leontine, von des Doctors Worten peinlich berührt — „doch das ist ja in Birkenrode selbstverständlich! Nun ja, sie ist ein hübsches, schüß- ternes, gutherziges Kind — ziemlich unbedeutend, denk ich. Das ist sie Ihnen anders erschienen, Theobald?“

„Ich habe sie nur am Krankenbett ihrer Mutter gesehen, und dort achten — ich möchte sagen: bewundern gelernt!“ ent- gegnete ruhig der Doctor, indem seine Gestalt sich zu ihrer ganzen Höhe emporrichtete.

„Sie behandelten Tante Berg?“ rief Leontine überrascht, „das ist seltsam. Agnes hat nie Ihren Namen genannt, obwohl sie von jener Krankheit gesprochen, sogar auf mein Verlangen eingehend darüber berichtet hat; es war immer einfach vom „Arzt“ die Rede — und doch war das vor — jenem Gespräch. Wie doch wohl nur Zufall.“

(Fortsetzung folgt.)

Nr. 1

6700

Das Geschäftsführer ist Sonntag & Nach- mittags geschlossen.

Dan

empfehle
fein da
rohen B
Nied
heim, Fr
Kloppenin Febr
empfehle
10258

Bü